

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

167 (9.4.1914) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelese Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise. Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft Garten, Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender. sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Politik u. Feuilleton: Anton Rudolph, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Rietel- und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adressen lauten nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, jährlich M. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52. Ständige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonietabelle 25 Pfg., die Weltkarte 20 Pfg., Weltkarte an 1. Stelle 1 M. 2. Pfg. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, bei der Nichtentnahme des Heftes, bei gerichtlichen Verurteilungen nach dem Komplexen Gesetz Recht tritt.

Nr. 167. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 9. April 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer der „Badischen Presse“ am Samstag mittag.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 166 umfasst 12 Seiten mit Nr. 15 der Beilage „Rah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 167 umfasst 12 Seiten; zusammen 24 Seiten.

Prinz Heinrichs Südamerikafahrt.

Karlsruhe, 9. April. Für den Besuch des Prinzen Heinrich in den Hauptstädten der wichtigsten südamerikanischen Republiken hätte keine günstigere Zeit gewählt werden können, wie die gegenwärtige. Sie wird natürlich überall als ein wertvolles Mittel empfunden, die kulturellen und wirtschaftlichen Interessen Deutschlands und des Deutschtums in jenen Ländern zu fördern, aber gerade darum mußte jeder Ansicht, als verfolge die deutsche Regierung bei der Mission des Prinzen politische Nebenabsichten vermieden werden. Der ganze Verlauf der Festlichkeiten während der Rundfahrt läßt erkennen, daß Prinz Heinrich und seine Umgebung peinlich darauf bedacht gewesen sind, dieser Forderung zu genügen.

Immerhin würden zu anderen Zeiten Veranstaltungen wie die Parade über das chilenische und deutsche Geschwader im Hafen von Santiago de Chile im Zusammenhang mit dem sehr deutschfreundlichen Tone der Begrüßungsansprache des Präsidenten von Chile in weltpolitisch interessierten englischen und amerikanischen Kreisen etliches Aufsehen gemacht und zu blinden Hehereien geführt haben. Aber zum Glück ist man gerade augenblicklich in der angelsächsischen Kulturwelt zu sehr für bringende innerpolitische, auch etliche recht wesentliche internationale Geschäfte in Anspruch genommen, um sich über deutsche Gespenster sonderlich aufzuregen. Dem Präsidenten Wilson ist die Zählung des widerpenigen Suerta immer noch nicht geglikt und in die von ihm mühsam zustande gebrachte parlamentarische Einigung über die Frage der Panamanalösung hat jedoch der Senat einen scharfen Keil hineingetrieben. Damit ist die Hoffnung, mit England zu einer für die Washingtoner Regierung dringend erwünschten Verständigung zu gelangen, wieder in weite Fernen entflohen.

Ohne amerikanisches Entgegenkommen in dieser wichtigen Frage des Weltverkehrs hat man aber wiederum in England keinen Grund, sich des Bitters an der anderen Seite des großen Teiches halber über deutsche Gefahren in Südamerika zu ereifern. Soweit nun die gelbe Presse in der Union immer noch Ruß verspürt haben mag, gegen die harmlosen deutschfreundlichen Kundgebungen in südamerikanischen Hauptstädten die Monroe doktrin mobil zu machen, muß ihr die Nachricht den Späß daran verdorben haben, daß die japanische Regierung mehrere Offiziere nach Brasilien geschickt habe, um dort die japanische Kolonisation zu organisieren. Angesichts einer solchen japanischen Dreistigkeit läßt sich das amerikanische Zeitungspublikum

schwerlich ein X für ein U darin vormachen, von wo in Wirklichkeit dem panamerikanischen Frieden in Südamerika Gefahr drohe. So wirken alle Umstände zusammen, der friedlichen Südamerikafahrt des Prinzen Heinrich ein hoffentlich glückliches Gelingen zu sichern.

(Telegramm.)

Buenos Aires, 9. April. Prinz Heinrich von Preußen gab gestern an Bord des „Kap Trafalgar“ ein Bankett zu Ehren des Vizepräsidenten der Republik, an dem die Spitzen der Behörden und die Minister mit Ausnahme des erkrankten Ministers des Äußeren teilnahmen. Zugewogen waren ferner die Vornehmsten der argentinischen Gesellschaft und die deutsche Kolonie.

Prinz Heinrich und der Vizepräsident wechselten herzliche Trinksprüche. An das Bankett schloß sich ein glänzender Empfang. Prinz Heinrich hieß heute an Bord der Yacht des Präsidenten einen Ausflug unternehmen. Abends nimmt er an einem Essen in der deutschen Botschaft teil, worauf ein Empfang des deutschen Klubs stattfindet. Am Mittwoch wird sich Prinz Heinrich an Bord des Kreuzers „Atamarca“ nach Montevideo einschiffen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. April. Die Nr. VX des Gesetzes und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält eine landesrechtliche Verordnung über die Gebühren der Gesundheitsbeamten für amtliche Verrichtungen, ferner Bekanntmachung und Verordnungen des Ministeriums des Innern über Kriegseinstellungen, Aufwandsentschädigungen an Familien für im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne, über die Straßenpolizei und den Vollzug des Viehseuchengesetzes.

Durlach, 9. April. Der Durlacher Gemeinderat wird, wie verlautet, eine nochmalige Abstimmung über die Neuregelung des Beamten- und Arbeiterstatuts herbeiführen; da sich bekanntlich 41 Bürgerausschuhmitglieder der Abstimmung enthielten, darunter nach dem „Bad. Beobachter“ auch die 33 Sozialdemokraten, und für die Gültigkeit eines Beschlusses die absolute Mehrheit erforderlich ist, ist die mit 22 gegen 11 Stimmen erfolgte Annahme der Anträge auf 10% Gehaltszulage für alle Beamten und Arbeiter hinfällig.

Bruchsal, 9. April. Hier ist eine Ortsgruppe des Bundes für Organisierung menschlichen Fortschritts ins Leben gerufen worden.

Mannheim, 8. April. Der am 23. Mai 1859 zu Kömerstadt (Mähren) geborene österreichische Staatsangehörige Josef Kubu, Kellner, wurde wegen Landstreicherei nach einem Beschlusse des hiesigen Landeskommissariats aus dem Gebiete des Deutschen Reiches ausgewiesen.

Mannheim, 9. April. Ueber Bord des Schiffes „Fendel 33“, welches zurzeit im Rhein hier vor Anker liegt, fiel am Dienstagabend der am 15. Mai 1894 in Neuluthheim geborene Matrose Julius Fehler; er ist zweifellos ertrunken und konnte noch nicht gelandet werden. — Am Dienstag nachmittag stürzte das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen eines hier wohnenden Schlossers in einem unbewachten Augenblick durch ein Fenster des dritten

Stokes hinunter in den Hof. Schwerverletzt verbrachte man das Kind in das Diakonissenhaus, wo es gestern früh gestorben ist. — Gestern abend schauten auf der Pestalozzistraße die vor ein Bierfuhrwerk gespannten zwei Maultiere und gingen durch. Der Bierkutscher kam dabei zu Fall, wurde überfahren und so erheblich verletzt, daß er mittels Sanitätswagens in das Mag. Krankenhaus überführt werden mußte.

Schwehingen, 9. April. Zum Andenken an den so früh verstorbenen Chef der hiesigen Eskadron, Rittmeister Wätjen, hat dessen Gattin den Unteroffizieren der hiesigen Eskadron je eine silberne Taschenuhr bezw. Bild mit Widmung als Geschenk überreichen lassen.

Weinheim a. d. Bergstraße, 9. April. Von den Hängen der Burgen aus bietet jetzt die in einem weißen Blütenmeer fast verschwimmende Hügelstadt ein malerisches, ungemein liebtliches Bild. Von den farbenprächtigen Wogen der lippigen Baumbäume steigt würziger Lebensodem empor. Durch den grellen Schimmer der alles überflutenden Kirschblüte zieht sich wie ein smaragdenes Band die rosarote Farbensöhne der jetzt voll entwickelten Pfirsich- und Aprikosenblüte und erzählt von den Wundern einer südlichen Flora. Zugleich ist die den Wanderer magisch lodende Blütenfülle die summe Sprache einer verheißungsvollen Osterbotschaft.

Gaggenau (A. Raftatt), 9. April. Unter großer Anteilnahme wurde hier gestern vormittag 10 Uhr der in der Nähe seines Wirkungsortes Muddental, A. Mosbach, so jäh durch einen Radsturz verunglückte Hauptlehrer Karl Stöber beerdigt. Der Männergesangverein Sängerbund und der katholische Kirchenchor sangen am Hause und auf dem Friedhofe ergreifende Trauerlieder. Die Gemeinde Muddental war durch zwei Gemeinderäte vertreten.

Baden-Baden, 9. April. Gestern vormittag hat auf dem hiesigen Friedhof die Beisetzung des so unerwartet schnell aus dem Leben geschiedenen Hotelbesizers Camil Brenner stattgefunden. Trauerfeier und Beisetzung fanden einem ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen entsprechend im engsten Verwandten- und Freundeskreise statt.

Emmendingen, 8. April. Vor dem hiesigen Schöffengericht war im Januar d. J. der Heizer F. wegen brutaler Mißhandlung einer Lehrerin an der Volksschule, die seinen Sohn zum Waschen nach Hause geschickt hatte, zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden. Verärgert über diese Beurteilung schrieb die Frau des F. einen haßerfüllten Brief an das Unterrichtsministerium nach Karlsruhe, der die größtmöglichen Schmähungen und Anschuldigungen über die Lehrerin, den Rektor der Schule und einen Hauptlehrer enthielt. Dem vom Oberschulrat gestellten Strafantrag wurde stattgegeben und die Frau F. wegen öffentlicher Beleidigung dem Schöffengericht überwiesen. Der von ihr versuchte Wahrheitsbeweis mißlang in jeder Hinsicht; die Verhandlung ergab, daß die Anschuldigung gegen das Lehrpersonal ein Produkt der Rachgüt und Bosheit waren. Mit Rücksicht auf den geringen Bildungsgrad der Angeklagten sah das Schöffengericht von einer strengen Bestrafung, wie es der Vertreter der Staatsanwaltschaft forderte, ab und verurteilte die gewissenlose Briefschreiberin zu drei Wochen Gefängnis.

Waldkirch, 9. April. Wie verlautet, hat der in Markdorf verstorbene St. Stephaner M. Wehler, der Verfasser der Geschichte Waldkirchs und des Elztals, laut Testament die Stadtgemeinde zur Eigentümerin seines Werkes eingesetzt und ihr das Verlagsrecht übertragen.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

Während der Regierungsrat den Kapitän mit gleichgültigem Blick Art, sagte er kühl: „Seine Majestät haben über Ihre resolute Art des Eingreifens, Herr Baron, herzlich gelacht und wiederholt ihre Befriedigung ausgesprochen; solche Männer fehlen uns — hm, wie wäre es mit einem Mandat für den Landtag?“

Wie ein elektrischer Schlag zuckte es durch die Trinkstube, am anderen Tisch fuhr der Landrat empört in die Höhe und wurde von dem Oberst nur mit Mühe zurückgehalten.

Um die Lippen des Kapitäns spielte ein seltsames Lächeln, als er sich nun ablenkend verbeugte.

„Ich bin nicht bescheiden genug, um Erzellenz zu entgegenn, daß Sie meine Gaben überschätzt hätten,“ äußerte er unbefangen, doch laut genug, daß sich die Zuhörer am Lebentisch über diese Unverschämtheit ärgerten, „aber,“ fuhr er verächtlich fort, „ich bin erst zu kurze Zeit in dieser Gegend, um allseitiges Vertrauen zu genießen, und deshalb —“

„Halt,“ unterbrach ihn die Erzellenz und sah dem Landrat tief ins Gesicht, „öffentliches Vertrauen läßt sich künstlich untergraben und läßt sich auch wieder erhöhen — das überlassen Sie uns.“

„Nun denn,“ gestand Holstein rückhaltlos, „meine Ansichten —“

Holstein lehnte sich in seinen Stuhl zurück, und während aller Blicke an ihm hingen, legte sich etwas wie mächtig arbeitender Triumph über seine feinen Züge.

Eben schien er die Antwort gefunden zu haben, da erstarb ihm das Wort auf den Lippen, und seine Blicke umspannten wild und ungläubig die nahe Tür, durch welche eine wandende Gestalt, wie im Kausch, hereinirrte, und an dem Tischtisch zusammenbrach.

„Sein Vater!“

„He, he, nun wird's heter,“ flüsterten ein paar Kürassiere. „Champagner!“ stammelte der Kranke und blinzelte wie tre in die zuckenden Gaslampen hinauf, als müßte er auch den kleinsten Lichtstrahl in sich hineintrinken.

„Ah — Sie suchen wohl Ihren Sohn?“ fragte der Oberkellner, indem er erstaunt den stadtbekanntem Mann musterte. „Dort rechts.“

Und in der Meinung, dem Kapitän einen ganz besonderen Dienst zu erweisen, führte er den gänzlich Verzückten an den Tisch der Tafelnden.

„Champagner!“ bestellte der Gierige noch einmal und leckte sich dürstend die Lippen, „aber — aber —“

Mit weit aufgerissenen Augen blieb er plötzlich stehen und starrte in schlecht verdecktem Entsetzen auf den unbeweglichen Kapitän, dessen braunes Gesicht eine luspierne Rote überzog. Eifrige Ruhe begleitete dieses seltsame Schauspiel.

„Ne, Abgeordneter!“ murmelte der Landrat vor sich hin. „Das kam zur rechten Zeit.“

„Ist der Mensch toll?“ flüsterte ein Großkaufmann seinem Nebenmanne zu, der vor Erstaunen den Mund nicht zubringen konnte. „Eine enorme Frechheit!“

Der alte Baron hatte unterdessen die Situation begriffen, und ein Teil seiner alten Verstellungskunst kehrte zurück.

„Offenbar,“ kalkulierte er, „will mein braver Sohn diese Leute nicht wissen lassen, daß zwischen mir und ihm nicht die geringsten Beziehungen obwalten, und hier kann ich dem Hochwägigen ein klingendes Stückchen aufspielen.“

Nach dieser Ueberlegung machte er der Tafelrunde sein Kompliment und sah mit stillem Ingrimm, daß sich keines dieser steifen Häupter zu einem Gegengruß neigen wollte. Dann aber streckte er mit seinem gewöhnlichen Pathos dem Kapitän beide Hände entgegen und rief freudestrahlend:

„Wie geht es dir, mein lieber Sohn? Ich wäre schon früher erschienen, aber weißt du, he, he, meine liebe Marie, deine schöne Mutter, läßt mich ungern fort. Wir haben doch heut das Vergnügen, dich zum Souper bei uns begrüßen zu können?“

Eine Rüde hätte durch das Zimmer fliegen können, man hätte den Schlag ihrer Flügel vernommen, so still war es in dem Gemach.

Allein der Kapitän schien an einer merkwürdigen Taubheit zu leiden, denn so oft auch der Baron seine freundliche Anfrage wiederholte, immer sprach der Sohn grade nach rechts oder links, bis sein würdiger Erzeuger ein ungemieines Gefallen an der Erforschung englischer Schaltiere bekundete und seine aufheiternden Gespräche einstellte.

Nicht ein lautes Wort wurde mehr gesprochen. Alle wünschten nichts sehnlicher, als daß der kahlköpfige Regierungsrat diese peinliche Stellung so bald als möglich aufhebe.

„Schade,“ flüsterte der entsetzte Großkaufmann von vornhin, „ich hätte gerne das Eisen für die Boote geliefert, vorbei!“

Heidelberg, 9. April. Die Kommission schlägt mit Mehrheit Hrn. Regierungsbaumeister a. D. Drach zur Wahl als zweiten Bürgermeister vor.

Freiburg, 9. April. Fehr, Johann Eduard von und zu Bodman, ein Bruder des Generalleutnants z. D. Wilhelm Fehr, von und zu Bodman, der nach längerem Leiden am Montag hier gestorben ist, war 4 1/2 Jahre lang Kommandeur des 2. Gendarmeregiments in Freiburg.

Freiburg, 9. April. Der Bezirksausschuß Baden der Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen hielt letzte Tage hier seine Jahresversammlung ab.

Freiburg, 9. April. Vom 6. bis 8. Juni findet hier ein Regimentstag der Prinz-Karl-Dräger (3. bad. Drag.-Regt. Nr. 22) statt.

Bernau, bad. Schw., 9. April. Der Schulhausneubau in Bernau-Außertal, der 3 Lehrsäle, der Haupt- und Unterlehrerswohnung enthalten muß, soll nach dem Plane des Herrn Architekten Rittmeister-St. Blasen verwirklicht werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 9. April.

Karfreitag.

Der stille Tag der Karwoche, der stillen Woche vor Ostern, ist der Karfreitag, der dem besonderen Gedächtnis des Todes Christi gilt.

herüber, und in demselben Augenblick erhoben sich auch die anderen Gäste.

Ein leises Atmen ging durch das Zimmer. Alle waren gespannt, in welcher Form sich der fremde Gast von seinem Wirt verabschieden werde.

Nur der letztere schien die allgemeine Aufregung nicht zu teilen, ja, seine Stimme klang so kühl wie möglich, als er mit nächsterm Geschäftsrufe den Aufstehenden fragte:

„Darf ich Eure Excellenz morgen noch einmal auf meinen Werken erwarten?“

„Bedauere“, entgegnete der Regierungsmann ebenso kalt and streifte sich die Handschuhe auf, „unmöglich!“

Von dem Offizierstisch her drang ein unterdrücktes Röcheln. Ha, ha, so etwas hatte man ja erwartet.

Mit unverminderter Höflichkeit öffnete der Kapitän seinem Gast die Tür.

„Das ist etwas Anderes“, entgegnete er frostig, „die Dispositionen von Excellenz wage ich natürlich nicht anzusehen.“

Er neigte sich zum Abschied.

Der Regierungsrat stand bereits auf der Schwelle, hier wandte er sich noch einmal und warf geschäftsmäßig, wie immer über seine Schulter zurück:

„Ansehen? Würde Ihnen auch nichts nützen — den Auftrag haben Sie — und mein Vorschlag bleibt Ihnen auch Revolver!“

Durch das gelbe Faß ging ein Murren, wie wenn ein Bach unvermutet steigt.

Im nächsten Augenblick hörte man eine Equipage draußen von dannen fliehen.

Hervorragende Männer sind höflich, und Ausnahme bestätigen die Regel.

Die kahlköpfige Excellenz hatte wohl nur aus Zerstreutheit verjährt, von dem Landrat Abschied zu nehmen. (Fortf. folgt.)

lassen. Die Zahl der eigentlichen Anhänger Jesu war zu klein, als daß man da von etwas Welterschütterndem hätte reden können.

Und doch wurde dieser Tod ein Wendepunkt. Er stellte der Gewissenlosigkeit und Verhärtung und Enggezigkeit der Massen das reine Menschentum gegenüber.

Das unmittelbar zum Innersten Redende aber ist das, daß hier der in sich selbst Verkürzte mit seiner Treue und Aufopferung der ganzen Welt einen Liebesdienst erwiesen habe.

Wir schauen somit im Leben so oft und hartnäckig auf die rein äußerliche Dinge. Wir klassifizieren die Umgebung nach ihrem Besitz, nach ihrem gedächtnismäßig angeeigneten Wissen, nach ihrer gesellschaftlichen Stellung und nach dem, was die Leute über sie sagen.

Doch der Karfreitag sagt uns noch mehr. Nach einer alten Volkslage muß in jeden Bau, der dauern soll, schuldloses Leben eingemauert werden.

Die Menschheit trägt ihr Kreuz zur Schädelstätte, das Geheimnis des Lebens umflort ihr Auge und schürt das Herz im Krampf zusammen, die Lippen erbleichen mit dem Schrei: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Der Großherzog, die Großherzogin, sowie Großherzogin Luise wohnten heute vormittag 10 Uhr dem Gottesdienst in der Schloßkirche an und empfingen bei dieser Gelegenheit das heilige Abendmahl aus den Händen des Herrn Hofpredigers Fischer.

Das Großherzogspaar begibt sich nach dem Besuche beim Königspar in München auf kurze Zeit nach Schloß Hohenburg bei Tölz in Oberbayern (nicht Tölz, wie es irrtümlich im Mittagsblatt steht).

Ernennung. Der badische Oberlandesgerichtsrat Dr. Friedrich Glad, der seit vier Wochen eine Hilfsrichterstelle beim Reichsgericht bekleidet, ist zum Reichsgerichtsrat ernannt worden.

Ehrenzeichen für Arbeiter. Das vom Großherzog durch landesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen für Arbeiter und männliche Dienstboten für treue Pflichterfüllung soll auch dieses Jahr wieder in den dazu geeigneten Fällen auf den Geburtsstag des Großherzogs (9. Juli) verliehen werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 9. April. (Tel.) Die Delegierten-Versammlung der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, die seit gestern im Künstlerhaus tagt, wählte mit 156 gegen 14 zersplitterten Stimmen Gustav Nikelt endgültig zum Präsidenten.

Paris, 9. April. (Tel.) Es verlautet, daß die Regierung das Demissionsgesuch des Direktors des Opentheaters, Antoine, nicht annimmt.

Kleine Zeitung.

April-Meteore. Drei Monate des Jahres sind es vorwiegend, in denen Meteore und Sternschnuppen fallen. Der wettermendige April, der heiße August und der winterliche November.

Dienstboten bestimmt. Zu männlichen Arbeitern zählen auch die sogenannten Borarbeiter und Werkmeister, während solche Betriebsbeamte, welche über eine besondere technische und wissenschaftliche Ausbildung verfügen, nicht in Betracht kommen.

H. Ehrenvolle Berufung eines Karlsruhers. Von der Großen Ausstellung Düsseldorf „Aus Hundert Jahren Kultur und Kunst“ (Mai bis November 1915) wird uns geschrieben: In der Abteilung „Luftfahrt“ dieser großartigen Ausstellung soll u. a. der Flug der Tiere in weitgehendstem Maße demonstriert werden.

Die Ausstellung von Entwürfen des Reklame-Wettbewerbs, bestimmt für das Haus der Frau (Abteilung Markt und Reklame) auf der Deutschen Werkbund-Ausstellung Köln 1914, veranlaßt von der Parfümerie- und Toilettefabrik F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., ist vom 9. bis einschließlich 26. April 1914 im hiesigen Kunstgewerbe-Museum zu sehen.

Eine Neuerung der Karlsruher Straßenbahn. In den letzten Nächten wurden von Straßenbahnbeamten Versuche zur Befestigung von Unebenheiten auf den Schienen mit einem Schienenklopfwagen gemacht.

Ä Fremdenverkehr. Im Einvernehmen mit der Groß-Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen wird der Landesverband der Badischen Verkehrsvereine in Kürze im neuen Hauptbahnhof ein öffentliches Verkehrs-büreau einrichten, das der Leitung des Karlsruher Verkehrsvereins unterstellt

laufszeit um die Sonne 415 Jahre beträgt, unzweifelhaft festgestellt. Ein gleicher Zusammenhang von Meteoriten und Kometen wurde an den Perseiden, Leoniden und Andromediden nachgewiesen, ja Herschel stellte 1878 sogar eine Liste zusammen, welche die engen Beziehungen zwischen Kometen und Sternschnuppenwärmen an sehr zahlreichen Beispielen erkennen läßt.

Eine amerikanische Beschreibung Englands. In einem New Yorker Blatte erschien kürzlich eine Beschreibung Englands und seiner Bewohner, die nicht ganz ohne Humor ist.

Humor des Auslandes. Vorsichtiger Herr (der Geld anlegen will): „Aber sind die Direktoren der B. D. u. Co. Eisenbahn auch praktisch paradiesische Leute?“ — Bankier: „Das will ich meinen. Die kaufen alle ihre Aktien im Winter ein und legen sie im Sommer, wenn die Hitze sie etwa einen viertel Zoll ausdehnt.“

Als das Auto des jungen Arztes die Unfallstelle erreichte, gab es nichts zu tun. Alle Opfer waren so leicht verletzt worden, daß sie imstande gewesen waren, nach Hause zu gehen.

wird. Daselbe kommt in die zurzeit noch unbenutzten Räume beim westlichen Eingang des Bahnhofs zu liegen, in die Ecke, wo sich die Bahnsteig-Automaten befinden. Der Verkehrsverein beabsichtigt, zum Verkehr mit dem Publikum eine Persönlichkeit anzustellen, die der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Dieses Vorgehen des Verkehrsvereins wird wohl allseits lebhaft begrüßt werden.

Von der Luftschiffahrt.

Stuttgart, 9. April. (Tel.) Die Meldung aus San Francisco, daß Graf Zeppelin beschlossen habe, im nächsten Jahre Amerika mit einem Luftschiff zu besuchen, ist nach Erkundigungen des „Neuen Tagblatts“ an maßgebender Stelle unrichtig. Der Luftschiffbau in Friedrichshafen denkt nicht daran, nach Amerika ein Luftschiff zu senden, weder über den Ozean, noch zerlegt auf einem Dampfer. Auch Graf Zeppelin bezeichnet die Meldung als unrichtig.

Antwerpen, 9. April. (Tel.) Der Militärflieger Kerjézykes kürzte, als er einen neuen Apparat auf dem Flugplatz von St. Job bei Goor ausprobieren wollte, ab und war sofort tot.

Petersburg, 9. April. (Tel.) Wie „Njetsch“ meldet, hat der Warschauer Appellationsgerichtshof den deutschen Flieger Myschowski wegen Uebertretens des Festungsgeländes zu drei Monaten Festungshaft verurteilt und seine Freilassung gegen eine Bürgschaft in Höhe von 3000 Rubel beschlossen.

Vermischtes.

Paris, 9. April. (Tel.) Ein Bankier aus Orleans, Emil Gerad, hat gestern in einer Autodrohke seine Aktensmappe liegen lassen, in der sich über 100 000 Franken in Wertpapieren und barem Gelde befanden.

London, 9. April. (Tel.) Das südafrikanische Ministertabinett hat den Beschluß gefaßt, der Rückkehr der verbannten Arbeiterführer nichts in den Weg zu legen. Der Zeitpunkt wird davon abhängig gemacht, daß vorher die Vorlage über Aufbruchveranstaltungen Gesetzeskraft erhält.

Konstantinopel, 9. April. (Tel.) Bei den Erdarbeiten des zweiten Gleises auf der Bahnstrecke Sirkedji-San Stefano sind gestern in der Nähe des Bahnhofs Makroiej Erdmassen eingestürzt, wodurch sechs Arbeiter getötet und sieben verletzt wurden.

Newyork, 9. April. (Tel.) Die „Times“ melden von hier: Ein Warenhaus und ein Theatergebäude in Decatur (Illinois) sind durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf drei Millionen geschätzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 9. April. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobitten, General der Kavallerie und Generaladjutant des Kaisers und Königs, von der Stellung als Militärbevollmächtigter am russischen Hofe, attachiert der Person Sr. Majestät des Kaisers aller Rußen und zugeteilt dem Hauptquartier desselben, enthoben und gleichzeitig in Genehmigung seines Abschiedsgesuches Befassung in dem Verhältnis als Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition, sowie à la suite des Leibgardebataillonsregiments gestellt. — Woide, Oberst von der Armee und kommandiert zur Dienstleistung bei der Kommandantur von Bistch, zum Kommandanten von Bistch ernannt. — Bied, Kommandant von Bistch, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. — Generalleutnant von der Deden, Inspekteur der 3. Kavallerieinspektion, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. Von Hennebeck, Generalleutnant von der Armee, zum Inspekteur der 3. Kavallerieinspektion ernannt.

Breslau, 9. April. (Privat.) Der „Schlesische Arbeiter-Sängerbund“, der zu Pfingsten hier ein großes Sängerfest veranstaltet, hatte an die Polizeidirektion das Gesuch gerichtet, einen Festzug durch die Stadt veranstalten zu dürfen. Der Polizeipräsident hat das Gesuch jedoch abgelehnt und den Umzug unter der Begründung verboten, daß es sich um eine herausfordernde politische Strakenkundgebung handle, bei der Zusammenstöße und eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu befürchten seien.

Mentone, 9. April. Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen wird am 13. April Kap Martin verlassen, wo er sich seit dem 30. Dezember aufhält.

Paris, 9. April. Aus Oran wird gemeldet: Die französische Behörde in Tauriet hat eine Schmugglerbande entdeckt, die den Stämmen der Umgebung von Tagga sowohl Waffen wie Munition lieferten. Mehrere Leute wurden verhaftet. Die Verhaftung mehrerer Ausländer, die an dem Schmuggel beteiligt sind, steht unmittelbar bevor.

Totio, 9. April. Die Kaiserin-Witwe ist heute nacht gestorben.

Washington, 9. April. Jerome Napoleon Bonaparte, der Urgroßvater Napoleons I. hat sich mit einer Frau Blanche Strebeigh, geschiedenen Pierch, vermählt.

Die Kaiserfeste auf Korsu.

Schloß Ajaccio (Korsu), 9. April. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen heute vormittag in der Schloßkapelle das heilige Abendmahl.

Athen, 9. April. Die „Agence d'Athènes“ meldet: Der Minister des Neuhens wird sich Ende dieser Woche nach Korsu begeben, um dem deutschen Kaiser seine Aufwartung zu machen.

Berlin, 9. April. Wie wir hören, hält die Besserung, die seit gestern in der immerhin ersten Erkrankung der Gemahlin des Reichskanzlers eingetreten ist, erfreulicherweise an. Feste Bestimmungen über die Abreise des Kanzlers nach Korsu, die lediglich wegen der Erkrankung aufgehoben worden ist, haben aber noch nicht getroffen werden können.

Zur Operation des Königs von Schweden.

Stockholm, 9. April. (Privat.) Die Operation des Königs von Schweden begann heute vormittag 10 Uhr 15 Minuten und dauerte bis 12 Uhr. Sie soll einen sehr guten Verlauf genommen haben. Die Königin und der Kronprinz warteten das Resultat der Operation im Soffenheim ab. Ein

offizielles Bulletin wurde bisher noch nicht ausgegeben. Man wartet dasselbe in der Stadt mit fieberhafter Erregung ab.

Der Verlauf der Operation soll darüber Aufschluß schaffen, ob es sich tatsächlich beim König um ein Krebsleiden des Magens handelt, wie bestimmt verlautende Gerüchte wissen wollen.

Heute morgen meldete „Afton Bladet“, daß kein Zweifel darüber bestehen könne, daß die Krankheit des Königs in Krebsgeschwüren des Magens bestehe.

Professor Dr. Kleiner aus Heidelberg hat der Operation des Königs ebenfalls beigewohnt. Die Operation selbst führte Professor Bergs aus.

Stockholm, 9. April. Ueber die Krankheit des Königs Gustaf ist später folgendes Bulletin ausgegeben worden:

Der König wurde heute vormittag 10 Uhr einer Operation unterzogen. Bei der Operation wurde eine Magenwunde in der hinteren unteren Wand, in der Nähe des Magenmundes gefunden. Die Umgebung der Wunde, die ziemlich oberflächlich ist, war etwas angeschwollen, organisch aber nicht fest mit den Bauchspeicheldrüsen verbunden. Zwischen dem Magenfundus und dem Darm wurde eine Öffnung angelegt. (Gastroenterostomie.) Die Operation dauerte knapp 1 1/4 Stunden und wurde vom Patienten gut ausgehalten. Gez. John Bergs, Akerdan und S. Edgren.

Stockholm, 9. April. (Privat.) Professor Dr. Kleiner, der während der Operation des Königs die Betäubung vorgenommen hatte, erklärte, jetzt sei alles glücklich überstanden, aber die Operation sei notwendig gewesen. Professor Kleiner kehrt noch heute nach Heidelberg zurück.

Zur Lage in Mexiko.

Newyork, 9. April. (Reuter.) Einem Bericht des Staatsdepartements zufolge, ist General Carranza nicht bereit, gegenüber den Befehlen, die General Villa zur Ausweisung der spanischen Untertanen erteilt hat, einzugreifen.

Die Lage auf dem Balkan.

Paris, 9. April. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen auf das bestimmteste versichert wird, hat Fürst Wilhelm von Albanien sich an die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Italiens, sowie an den rumänischen Gesandten in Durazzo mit dem Ersuchen gewandt, den einzelnen Regierungen seinen Wunsch zu unterbreiten, bei Griechenland im Sinne einer Auseinandersetzung zwischen der albanischen Regierung und den Epiroten zu vermitteln.

Durazzo, 9. April. Laut amtlichen Nachrichten aus Koriza haben die Aufständischen die Waffen gestreckt. Die albanesische Gendarmarie ist Herrin der Lage. Man betrachtet den Zustand als völlig niedergeworfen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 9. April 1914.

Die gestern über dem Nordmeer gelegene Depression ist abgezogen im Westen der britischen Inseln ist aber bereits eine neue ziemlich tiefe erschienen. Hoher Druck hat sich zwar von Südwesten her jugenformig in das Binnenland herein ausgebreitet, doch ist das Wetter in Deutschland unbeständig, zu Regenschauern geneigt und kühl geblieben. Da im Westen das Barometer fällt, so scheint sich die neue Depression rasch auszubilden; es ist deshalb meist trübes und mäßig kühles Wetter mit Neberschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: April, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Data for 8th, 9th, and 10th April.

Höchste Temperatur am 8. April = 12,5 Gr.; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,0 Gr. Niederschlagsmenge, gemessen am 9. April, 7,26 früh = 2,3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. April früh: Lugano wolkenlos, 6 Gr.; Biarriz heiter, 9 Gr.; Triest heiter, 12 Gr.; Florenz halb bedeckt, 7 Gr.; Rom wolkenlos, 11 Gr.; Cagliari wolkenlos, 12 Gr.

Wintersportausichten für die Osterfeiertage.

Karlsruhe, 9. April. Die wintersportlichen Ausichten für die Osterfeiertage in den hohen Lagen der Mittelgebirge und im Hochgebirge sind heuer recht günstig. Die im letzten Märzdrübel niedergegangenen Schneefälle ließen die Schneedecke oberhalb 1200 Meter zu einer ungewöhnlichen Höhe anwachsen (im Feldberggebiet auf 225, in den hohen Lagen des Alpengebietes bis auf 600 Zentimeter). Das am 29. März eingetretene Frühlingswetter, das bis zum 5. April anhielt, rief alsdann starke Schneeschmelze hervor; in den Regionen zwischen 1200 und 2000 Meter schmolz in diesen Tagen über ein Meter Schnee ab. Ein neuer Wettersturz erfolgte zu Beginn der Karwoche: Am Dienstag und Mittwoch fielen abermals ergiebige Schneemassen und zwar zeitweilig bis auf 800 Meter herab. Im Schwarzwald sind die Sportverhältnisse jedoch nur mehr oberhalb 1100 Meter günstig. Im Feldberggebiet liegen 50 bis 70 Zentimeter Schnee, darunter 10 bis 15 Zentimeter pulvoriger Neuschnee auf Harz. Am Mittwoch schneite es zeitweilig stark; Donnerstag früh herrschte eine Temperatur von -4 Grad. In der Frühe und in den Abendstunden ist die Stiföhre ausgeglichen, tagsüber weniger gut, da bei dem eingetretenen Sonnenerwachen der Schnee weich wird. Besonders gut sind die Verhältnisse an den Nordseiten, wo die Schneedecke teilweise einen Meter erreicht. Ski- und Schlittenbahnen sind abwärts bis Bärenthal, nordseitig bis gegen 900 Meter herab fahrbar. Der Postschlitten zum Feldbergershof verkehrt von Bärenthal ab. Vom Herjogshorn und der Grafenmaite werden 50 bis 60, vom Schainisland und der Halde 40, vom Stübensen und Roscherei 50, vom Belchen 50 bis 65 Ztm. Schneelage gemeldet. Auf dem Höhenplateau ist die Stiföhre sehr gut. Von den Vogesen wird Stiföhre sowohl vom Belchen, wie von der Schlucht gemeldet. Auf dem Kamme der Vogesen liegt der Schnee bis 40 Zentimeter hoch, darunter befinden sich etwa 10 Zentimeter Neuschnee. In den Alpenländern sind die Verhältnisse für den Skisport im allgemeinen von 1100 Meter an aufwärts gut. Sehr viel Schnee liegt stets um die Osterzeit im Arbergebirge. In den letzten Tagen sind in Zürs, St. Christoph und Stuben etwa 25 bis 30 Zentimeter Neuschnee gefallen, sobald die Schneedecke in Zürs 280, in St. Christoph 275 und in Stuben ca. 200 Ztm. erreicht. Auf stark verwitterter Unterlage liegt Pulverschnee. Aus dem Deftal liegen ebenfalls günstige Berichte vor. Rüstai berichtet 9 Grad Kälte und 230 Ztm. Schnee, Deß 225 Ztm.

Schnee, darunter pulvoriger Neuschnee. Lawinengefahr besteht nur mehr vereinzelt. Neue Schneefälle werden aus den Engadiner Bergen, aus Graubünden, aus den Hochlagen Tirols und dem bayerischen Hochgebirge berichtet. Davos, Klosters, Troja, Andermatt, St. Moritz, Pontresina und Rigi berichten günstige Sportverhältnisse. Vom bayerischen Allgäu melden Hirshberg 120, Zugspitze 550 Ztm. Schneehöhe.

Handel und Verkehr.

Esfurt, 9. April. Der Verwaltungsrat der Versicherungsgesellschaft Thuringia in Esfurt beschloß, der auf den 30. d. M. einzuberufenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1913 bei reichlichen Reserverstellungen die Verteilung einer Dividende von 400 Mark pro Aktie (wie im Vorjahre) aus dem sich auf 1 874 883,96 Mark (im Vorjahre 1 929 370,43 Mark) belaufenden Jahresüberschuß in Vorschlag zu bringen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe. Anhalt in Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag: „Anhalt“ in Genua; am Dienstag: „Rheinland“ in Antwerpen und „Brandenburg“ in Bremerhaven; am Mittwoch: „Kronprinz Wilhelm“ in Newyork, „Lühow“ in Suez und „Erlangen“ in Bremerhaven; am Donnerstag: „Wilow“ in Penang. Abgegangen am Dienstag: „Schleswig“ von Korsu, „Sierra Salvada“ von Vigo, „Berlin“ von Gibraltar und „Kaiser Wilhelm II.“ von Newyork; am Mittwoch: „Hessen“ von Brisbane, „Scharnhorst“ von Bremerhaven, „Derfflinger“ von Southampton, „Gotha“ von Coruna, „Altair“ von Bremerhaven, „Prinz Ludwig“ von Southampton, „Kronprinzessin Cecilie“ von Cherbourg, „Prinz Eitel Friedrich“ von Penang, „Prinzregent Luitpold“ von Alexandria, „Prinz Heinrich“ von Marseille, „Prinzess Irene“ von Algier.

Telegraphische Kursberichte vom 9. April.

Table with multiple columns listing stock and bond prices for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others.

Auswärtige Todesfälle.

Bruchhausen. Joseph Bunsch, Wirt zum „Grünen Baum“, 39 Jahre Windstichlag. Julius Ruf. Ehrenstetten: Johann Kürhos, Frachtbote u. Holzhändler, im 70. Jahre. Freiburg-Bittenweiler. Albert Föhrenbach, Privat (früher Gärtnermeister), 64 Jahre alt. Bad Mergentheim. Hermann Behr, Privatier, 55 Jahre alt.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag, den 10. April. Christuskirche. 8 1/2 Uhr Konzert des Kirchenchors. Fußballklub Frantonia. 1 1/2 Uhr Familienausflug nach Weisknecht. Biederhalle. 4 Uhr Oratorium: Der Messias. Großer Festsaal. Ber. f. Bewegungsspiele. 2 1/2 Uhr Ausflug nach dem Thomashof.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 9. April. Um der Sache des Sportfestens neue Freunde zu gewinnen, trafen sich am vergangenen Sonntag die Fechter-Krieger der Turngesellschaft Karlsruhe und des Turnvereins Pforzheim auf dem Fechtboden des letzteren zum gemeinsamen Leben in Florett und leichten Säbel.

M. Karlsruher Regatta-Vereinigung. Aus Anlaß des 200jährigen Stadtjubiläums veranstaltet die Regatta-Vereinigung im nächsten Jahre eine Jubiläums-Regatta. Als Termin ist jetzt, nachdem die nächstjährigen großen Regatten in Süddeutschland bereits festgelegt sind, der 4. Juli 1915 offiziell bekanntgegeben worden.

Paris, 9. April. (Tel.) Der berühmte amerikanische Rennfahrer Frank Kramer ist gestern zum letztenmal für längere Zeit in Europa gestartet. Kramer hat während der wenigen Wochen, die er auf dem Kontinent verweilt, 14 Rennen bestritten und hat die bedeutendsten europäischen Flieger besiegt.

Paris, 9. April. (Tel.) Das große internationale Ostertourenier des Pariser Tennisclubs wird heute seinen Anfang nehmen. Von deutschen Spielern sind bereits die beiden Gebrüder Kleinjohann und der deutsche Championspieler Freyheim eingetroffen.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 9. April. Das Fußballspiel gegen die „Berliner Viktoria“, das der Karlsruher Fußballklub „Phönix-Allmannia“ auf seinem Sportsplatz am Ostermontag austragen wird, ist geeignet, die größte Aufmerksamkeit aller Sportleute in Karlsruhe und Umgebung zu erregen. Die Karlsruher treten mit ihrer stärksten Aufstellung an, um dem gefährlichen Gegner ein ebenbürtiges Spiel zu leisten.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Vorloausgaben beifügt werden.)

B. S. in B.: Um die den Militärärzten vorbehaltenen Stellen können sich auch die Dekoffiziere, denen bei Ausscheiden aus dem aktiven Dienst die Aussicht auf Anstellung im Zivildienst verbleiben worden ist, bewerben. Die Anstellungsbehörde (auch die Stadt Karlsruhe) sind aber zur Annahme der Bewerbungen nur dann verpflichtet, wenn die Bewerber eine Qualifikation für die fragliche Stelle nachweisen.

D. S. in A.: 1. Der lehrjährige Nobelpreisträger für Chemie ist Universitätsprofessor Dr. Albert Werner in Zürich. 2. Das behördliche Verlangen nach Bekanntgabe der Zusammensetzung des Seuchenheilmittels erscheint im Hinblick auf die nachgefragte Anwendung und die früheren Mißerfolge mit ähnlichen Mitteln nicht unbegründet.

L. Ahe.: Wir haben erst in der letzten Zeit den Generalpardon behandelt und zwar in unserer Abendausgabe vom 27. März, Briefkastennotiz Nr. 399. Für den Wehrbeitragspflichtigen endigt die Frist zur Berichtigung der bisherigen unrichtigen Deklaration mit Wirkung für den Generalpardon mit der Veranlagung zum Wehrbeitrag, d. h. sobald demselben das Ergebnis seiner Veranlagung durch Zustellung des Veranlagungs- oder Feststellungsbescheides amtlich bekannt gegeben ist.

Rabatt - Spar - Verein Karlsruhe.

Neu eingetreten in unseren Verein sind:

- Bäckereien: Fritz Geisendörfer, Inh. Gustav Dennig Ludwigsplatz.
Kolonialwaren: Amann, Phil., Rudolfstrasse 15.
Geschäfte: Bender, Wilh., Morgenstrasse 31.
Huster, Emma, Luisenstrasse 32.
Keller, Gertrud, Degenfeldstrasse 2.
Schempf, Gustav, Kärcherstrasse 59.
Schöpf, G., Inh. K. Schneider, Zähringerstr. 74.

Diese Geschäfte sind durch unsere Mitgliedschilder kenntlich u. gewähren bei Einkäufen gegen Barzahlung unsere Rabatt - Spar - Marken.

Der Vorstand.

6376

Friedrichshof

P. P.

Einem sehr geehrten Publikum, sowie unseren werten Freunden und Gönnern teilen wir hierdurch ergebenst mit, dass wir die Leitung des

Hotel-Restaurants „Friedrichshof“

Karlsruhe, Karlfriedrichstrasse 28

übernommen haben. Wir werden bestrebt sein, in Küche und Keller das Allerbeste zu bieten und bitten deshalb uns gefl. mit zahlreichem Besuch zu erfreuen.

Hochachtungsvoll und ergebenst 311

Direktor Josef Kotz und Frau.

Weingrosshandlung u. -Restaurant

„Zum Eckschmitt“

Kaiserstr. 231 Haltestelle der Strassenbahn Telephon 205.

Auf die Feiertage

empfehlen wir unsere

erstklassigen Dessert- und Tischweine:

deutsche, spanische, portugiesische, griechische, italienische und französische Gewächse.

Spezialität: Asti del Piemonte (zukünftiger Spumante) und Asti spumante (champagnisiert).

Deutsche Schaumweine und Champagner:

Deinhard, Burgeff, Henkel, Mercier, Chandon, Pomery & Greno.

ff. Liqueure.

Gleichzeitig bringen wir unsere separaten Räume im II. Stock, sowie unsere bekannt gute Küche für Familienfeste in empfehlende Erinnerung.

Prompte Bedienung. Weinbestellungen von 5 Liter an frei ins Haus.

Preisliste und Muster gerne zur Verfügung.

Spanische Rot- und Weissweine von 70 Pfg. an per Liter.

Café Windsor, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Während des Osterfestes und des Karfreitags inbezug, jeweils

Konzert

von nachmittags 4 Uhr ab, der so beliebten Damentapelle „Rheinperle“ mit den Festtagen angeschlossenem Programm.

Gardinen, Stores, Bett-Decken

reinigt, färbt und spannt 4888

mit grösster Schonung, bei billigsten-Preisen, in kürzester Zeit.

M. Weiss, chem. Waschanstalt

Blumenstrasse 17. Telephon 404.

Elektr. Klingelanlagen

und Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt. Jährliche Unterhaltung von 3 M. an. 32424.2.2

Karl Bing, Karlsruhe 41.

Kaufe

zu höchsten Preisen getr. Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Jagdgehilfe, Wanduhren etc. 322968

M. Fridenberg, Zähringerstr. 28

Wohlfahrt genügt.

Zu verkaufen: gut erh. Schrank sowie Kleiderhänder jedes für 5 M. 322965 Draisstr. 1, part., rechts.

Karlsruher Männerturnverein.



Osterturnfahrt:

Abfahrt Sonntag früh 5 Uhr nach Lautenbach im Renchial: Wanderung Söhlberg-Allerheiligen-Schliffkopf-Bühlbach. Montag: Bühlachsee-Kniebis-Glaswa dsee - Griesbach - Oppenau. 8449 Rucksack und Feldflasche. Auskunft Montag, den 6. d. M., abends am Bierisch Moninger. Der Turnart.

Rheinklub „Allemannia“

Karlsruhe, e. V. gegründet 14. VII. 01. Bootshaus Maxau. Telephon 2981.

Heute und Freitagabend Treffpunkt im „Moninger“, 2. Stock (Kapitelsaal).

Montag u. Donnerstag abend, sowie Samstags und Sonntags obligatorische Übungsfahrten in Maxau.

Schwimmer. Poseidon Karlsruhe e. V.

Vereinslokal: Restaur. Klosterbräu, Schützenstrasse 2.

Übungssabende:

Montags: Wasserballabend 7 Uhr.

Dienstag: Übungssabende der Böglinge 7, 8 u. bis 1/9 Uhr.

Übungssabende der Mitglieder 7/9 u. bis 1/10 Uhr.

Freitag: Übungssabende der Damen 7/8 u. bis 1/9 Uhr.

Im Sommerhalbjahr Beginn jeweils 1/2 Stunde später. Exp. Sommerchwimmklub im Stadtteil Karland. Mitglieder erhalten Preisermäßigung i. Fahrt. Bierordn. abend. Schwimm-Unterricht für Mitglieder und Böglinge kostenlos.

Modes.

Süße werden umgearbeitet u. die garniert. Auch werden neue Süße billig angefertigt bei P. Bächtold, Uhlandstr. 8, part.

Hebamme I. Klasse

Mme. Acquadro Rue du Rhone 94, Genf

nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. 3191

Alttertümer

kaufen. J. Rämle, Markgrafenstr. 22/23

Bürgerstöcker 21 A. 50.000 M. bar

Bergerhöfchen 21 A. 10.000 M. bar

„ „ 22 A. 8.000 M. bar

„ „ 23 A. 10.000 M. bar

„ „ 35 A. 12.000 M. bar

„ „ 42 A. 16.000 M. bar

Beschäftigt, auf d. Lande, 41 A. 80.000 M. bar, sowie viele Andere (darunt. Bienen) mündl. Gebr. d. Frau Luise Edelmann, Frankfurt a. M.

Riddstr. 60, L. am Hauptbahnhof

Bäckerei

von tüchtigem Bäcker per 1. Ostbr. zu pachten gesucht.

Offerten unter Nr. 322945 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

3000 Mark

werden gegen gute Sicherheit (L. Verf.) aufzunehmen gesucht.

Nur von Selbstgebern. Gefl. Anerbieten unter 322946 an die Exped. der „Bad. Presse“.

60 St. Abendmilk

können vom 15. April an franco Karlsruhe oder Mühlburg geliefert werden. Von wem, zu erfragen unter Nr. 2383a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Speisezimmer-

Einrichtungen in dunkel eichen, best. 2 u. 3-teil. Schlafzimmer-Einrichtungen, Küchenmöbel, eins. Möbel, Betten, Pianino, Divan jeder Art zu verkaufen. 322678

L. Feldmann, Möbel- u. Bettenehaus, Waldhornstr. 18.

Wenig gebrauchter

Sodawasser-Apparat

40 Liter haltend, billig zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 2381a die Exped. der „Bad. Presse“.

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100

Grosser Vorrat in Osterhasen, Osterleim, feinste Dessert-Eier, Croquant-Eier, Marzipan-Eier, Frucht-Eier. Telephone 3045

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Wilhelm Göhler, Kaufmann

Donnerstag, mittags 12 Uhr, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde. B22981

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 9. April 1914.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Waldstraße 40 c.

Wer befragt am nächsten Woche kleineren Umzug von hier nach Freif. e. t. B22981 Offerten Wilhelmstraße 46, I.

Wer erteilt ein. 11 Jahre alten Jungen Violinunterricht und zu welchem Preis? Offerten unter Nr. B22989 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Ecke Lammstraße und Birtel. Seite Lammstraße und Birtel.

Richard Wagners Werke frei!

Tausende haben diesen Zeitpunkt sehnlichst erwartet, denn nun wird es Jedem ermöglicht, die Werke des größten Meisters, die bisher nur für schweres Geld zu haben waren, zu erwerben. Wir bieten unseren Abonnenten

Richard Wagners sämtl. Opern und Musik-Dramen

in zwei Bänden

für den billigen 3 1/2 pro Sammlung an, enthaltend Preis von Mark 3 1/2 die sämtlichen Werke: Rienzi Fliegender Holländer — Tannhäuser — Lohengrin — Tristan und Isolde — Meistersinger — Rheingold — Walküre — Siegfried — Götterdämmerung — Parsival in gekürztem leichtfaßlichen Klavierauszug mit unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und Inhaltsangabe in zwei Sammlungen deren jede auch einzeln à 3 1/2 Mark käuflich ist.

Bei der Herstellung dieser Ausgabe, deren Billigkeit ausschließlich durch Anfertigung von Massenaufgaben erreicht werden konnte, leitete uns nicht der Gedanke, nur billig zu sein, sondern vielmehr, sowohl

inhaltlich eine des Meisters würdige Ausgabe zu veranstalten, als auch äußerlich die größte Sorgfalt auf eine vornehme Ausstattung zu verwenden, so daß gerade diese Ausgabe, für jede Familie passend, einen musikalischen Hausschatz bilden dürfte.

In unserer Expedition Lammstraße 1b erhältlich, wo auch Exemplare zur Ansicht aufliegen.

Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe i. B.

Versand nach auswärtig gegen Vorauszahlung des Betrages, zuzüglich 60 Pf. Porto und Verp. für 2 Bücher. (Nachnahme 35 Pf. extra.) Bestellungen nehmen auch unsere Trägerinnen, Agenturen und Zweig-Expeditionen entgegen.

Sämtliche Auslagen

die ich gegen Herrn Ober-Monteur Kaffler gelagt habe, nehme ich als unwahr retour. B22979 E. Löffelholz, Baden-Baden.

Spekulations-Ecke

prima Hausl. neuen Bahnhofsviertel Heidelberg verk. Eich, daseibst. B22978

Adjutantensperd

7 jähr., 1,60 m gr., guter Gänger, wegen Rat.-Verlust zu verkaufen. B22978 Bettestraße 71.

Pianino

sehr gut erhalten, wird billig abgegeben. B22984.3.2 Heinrich Müller, Pianolager u. Reparatur-Werkstätte, Wilhelmstraße 4a. Teilzahlung gestattet.

Salon-Garnitur

modern, 3 teilig, wird für 85 M. abgegeben. B22983.2.2 Baummeisterstraße 14, III.

Motorrad

in tadellosem Zustande, 3 1/2 PS, mit Magnetzündung sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen an Durlach, Schloßstraße 7, part. I.

Herrn- u. Damenrad

neu, gute Marke, umständehalber billig zu verkaufen. Anzugeben Samstag mittags von 1 bis 7 Uhr B22982 Weidhornstr. 6, 3. St.

Fahrrad

sehr gut erh., mit Torp.-Freil., ist umst. bill. z. verkaufen. B22964 Kriegerstraße 152, Carlstr. III, I.

Fahrrad

umständehalber billig zu verkaufen. B22800.2.2 Steinstraße 3, II.

Fahrrad

feines, hart, Torp.-Fr. staunend billig 40 M. abgegeben. B22948 Dumboldstr. 13, IV, r.

Zu verkaufen:

1 Grammophon m. 10 Pf.-Einwurf, 1 Künzler-Bandolion, 2 goldene Herrenuhren, 5 gut erhaltene Mahagonitische, 3 Operngläser u. Feldstecher u. noch andere Sachen sehr billig. B22963 Fahrmoerstr. 28, 2. St.

Wegen Wegzug sehr billig zu verk. Offenes Küchenbuffet 10 M., Küchenschrank 3 M., schon Polierplatten-Beleuchtung 8 M., 2 Stühle, Waschtisch mit Weisungstasche 8 M., Kopfpolier 1 M., langes Firmatisch 2 M., große Gierleischangel, grün, Kipp-Divan 20 M., fast neuer Regulator 10 M. B22975 Adlerstr. 17, 1. Etzpe.

Adler-Schreibmaschine

sehr gut erhalten, billig abgegeben. Offerten unter Nr. B2388a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne Münzsammlung

billig zu verkaufen. B22715.2.2 Marienstraße 51, 3. St.

Bandjäge

neu, mit Kugellagerung, leicht laufend, billig abgegeben. B22973 3.1 B. Wirth, Gartenstr. 10.

Chaiselongue

neu, gut gearbeitet, wird für nur 24 M. verkauft. Keine Fabrikware. Wolfermöbels Hans Köhler, Schützenstr. 25. B22980

Ein Rivellierinstrument

billig abgegeben. B442.5.1 Markgrafentstraße 22, Laden.

Kinderliege und Eihwagen

gut erhalten, billig zu verkaufen. B22846 Werberstraße 34a III.

Umzug u. Ueberzieher

gut erhalt. Figur billig abgegeben. B22753 Adlerstr. 4, II, rechts.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater B22970

Jakob Friedrich Eissele

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 51 Jahren Gründonnerstag früh 6 Uhr in die Ewigkeit abzurufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Eissele

geb. Morlock.

Karlsruhe, 9. April 1914.

Die Bestattung findet am Samstag, den 11. April, mittags 12 Uhr, im Krematorium statt.

Trauerhaus: Werderstrasse 41, II.

Spezial-Trauer-Abteilung

in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.

Hirt & Sick Nachfl.,

Telephon 3120. 1954

Mütterliche Fürsorge



„Miezchen, ich muß dir ein bißchen von meinem feinen Kaffee in die Milch tun. Mutti sagt, er ist so gesund und bekömmlich, weil er mit

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereitet wurde.“

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz ist nahrhaft und gesund. Gerade Kinder sollen Kaffee, der mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereitet ist, trinken, weil die in dem Gewürz befindlichen Rohstoffe besonders reich an blutbildenden Substanzen sind.

Gesang-Verein Badenia. E. V.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die verehrl. Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Jakob Eisele,

Buchdruckereibesitzer, in Kenntnis zu setzen. Die Bestattung findet am Samstag, den 11. April, mittags 12 Uhr, im Krematorium statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung der Herren Sänger. Der Vorstand.

Schwimmverein Poseidon Karlsruhe. E. V.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Jakob Friedrich Eissele

Kaufmann in Kenntnis zu setzen. Die Bestattung findet am Samstag, den 11. April, mittags 12 Uhr, im Krematorium statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Anton Felleisen

Veteran von 1870/71 im Alter von 67 Jahren unerwartet heute früh 1/10 Uhr sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: Familie Dohs und Familie Schäfer. Karlsruhe, den 9. April 1914. B22982

Beerdigung Samstag, den 11. April, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle. — Trauerhaus: Dorfstraße 25.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 2102.17.10

L. Ph. Wilhelm

Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205 Rabatt-Spar-Verein.

Apfelwein

aus besten Äpfeln gekeltert, empfiehlt in 1914 er glanzvoller Qualität pro Liter 24 Pf. Marke Reinetta, vorzügl. Tafelgetränk, pro Liter 30 Pf. in Gebinden von 30 Liter an. Fässer leihweise.

B. Finkelstein, Apfelwein-Großkellerei

Rintheimerstr. 10 Telephon 510 u. 2875.

Schweineschmalz

garantiert reines echtes m. fl. Griebengeschm. in Emailgefassen als: Eimer, Ringhafen, Schwenskessel, Teigschüssel, Wassertopf mit Br. ca. 15-55 Pfd. à Pfd. 70 Pf., in Holzgebunden 1-2 Pf. höher, in 10 Pfd.-Dosen à 7.20 sowie 1 und 2 Pfd. Pergamentpackung à 75 Pf., gegen Nachn. oder la Referenzen. Ueber Rauchfleisch bitte Preise einzuholen. 8143.27.5 Viele Anerkennungs-schreiben! W. Beuren jr., Kirchheim-Teck 80 Würt.

Villen-Plätze

in sehr schöner Lage am Fuße des Turmberges, preiswert zu verkaufen. 3 Minuten von Electr. Haltestelle. 6167.3.2

Wilhelm Sadberger, Architekt, Durlach

Wohnung: Turmbergr. 17, Tel. 155 Büro: Schloßstr. 7, Tel. 20.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Massage

wird von ärztlich geschultem Personal zu jeder Zeit in und außerhalb der Anstalt abgegeben. 882 Friedrichsbad, Kaiserstraße 136.

Säcke

zum Füllen, Stopfen u. Waschen werden angenommen. B22464.3.2 Lachnerstraße 19, I.

Junge Geißchen!

Bringe Samstag auf den Wochenmarkt 100 Stück junge Geißchen Fund 60-70 Pf. B22979 Zweiteilster Stand Zähringerstr.

85 000 Mfr.

anzuleihen zu 4 1/4 % Gesuche befördert unter Nr. 6482 die Expedition der „Bad. Presse“.

Zurückgezogen leb. Dame.

Ende 20. Jahr, vielseitig geb., mit ruhiger Lebensauffassung, begeist. rüstungsfähig f. alles Edle u. Gute u. sehr tücht. im Hausb., v. angeneh. Neuz. vermög., sucht pass. Lebensgefährtin. Gest. Offerten unter Nr. B22957 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B22681 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Reisedecke

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B22681 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Mechanische Gas- und Möbel-schreinerei in industriereicherem Orte Badens umständehalber sofort zu verkauf. Täglich nicht ausgehoben. Offerten unter Nr. B22579 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Belegenheitskauf

Für arößere Hotelbesitzer oder Ortskrankenkasse habe ich drei gebräunte zweistöckige Stahlbauerschränke, 10 cm dick, mit 24 Türchen zum Verschließen für Aufbewahrung des Geldes oder sonstiger wertvoller Gegenstände, außerst billig zu verkaufen. Größe 150 breit, 140 hoch, ohne Koffel und Sockel 69 tief. Die Schränke werden wie neu hergestellt. 6460.3.1

Wilhelm Schindler

Raffinierfabrik Girschstraße 42, Karlsruhe.

Vom Parlament der Schauspieler.

(Von unserem Korrespondenten.)

Berlin, 8. April. Heute wurde in die Beratung der vorliegenden und der schon gestern gemeldeten Anträge eingetreten. Nach einer kurzen Debatte wurde der Antrag des Vorstandes angenommen, die Invaliditätszuschüsse der Pensionäre zu erhöhen, ferner der Antrag des Vorstandes, den monatlichen Mindestbeitrag für die Versicherung von 4 auf 2 Mark herabzusetzen. Der Vorstandsantrag auf Errichtung einer Leibrenten-Versicherung wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da sich in einer kurzen Debatte ergab, daß die Frage noch nicht hinreichend geklärt ist, zumal einige Privatversicherungsgesellschaften höhere Renten geben als die Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger. Es wurde dann in die Beratung einiger Anträge des Mitgliedes Erich Ehrhardt-Platen (Berlin) eingetreten, die sich mit der Berechtigung zur Mitgliedschaft bei der Pensionsanstalt usw. befassen. Mit diesen Anträgen ist ein weiterer Antrag des Mitgliedes Rudolf Klein-Kohden (Berlin) verbunden, der von den Rechten und Pflichten der Mitglieder handelt. Die Anträge bezwecken, daß Mitglieder der Pensionsanstalt, die ihre Mitgliedschaft zur Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger aufgeben, oder der Mitgliedschaft durch Ausschluß aus der Genossenschaft erlischt, jeden Anspruch auf die Vorteile der Pensionsanstalt verlieren. Nach dem Rücktritt und Jagenholt (Leipzig) gegen den Antrag gesprochen hatten, wurden die Anträge nahezu einstimmig angenommen.

Hierauf erklärt Jagenholt (Leipzig) folgendes zur Geschäftsordnung: „63 Mitglieder des Leipziger Theaters legen gegen diesen Beschluß, da er gegen die geltenden Gesetze verstößt, Protest ein.“ (Große Anträge.)

Hierauf wurde über folgenden Antrag Ehrhardt-Platen (Berlin) beraten: „§ 26 der Pensionsanstellungs-Statuten soll folgenden Inhalt annehmen: Die Vertreterversammlung verhandelt die internen Angelegenheiten in nicht-öffentlicher Sitzung.“

Der Antragsteller führt dazu aus, daß sich Fälle ergeben können, in denen es für den Stand der Schauspieler nicht wünschenswert ist, daß alle Dinge vor der breitesten Öffentlichkeit verhandelt werden, namentlich persönliche Dinge, wie bei Wahlen. Es wäre ganz zweckmäßig, daß die Beratungen der Genossenschaft immer mit einer nicht-öffentlichen Sitzung beginnen und daß man da berät, welche Dinge öffentlich verhandelt werden sollen und welche nicht. — Präsident Rückert erklärte sich als entschiedener Gegner dieses Antrages.

Der Antrag wird sodann gegen eine ganz kleine Minorität abgelehnt.

Ueber einen Antrag Klein-Kohden (Berlin), wonach Mitglieder, die innerhalb des Lokalverbandes ihre Pflichten nicht erfüllen, aus dem Verbande ausgeschlossen werden können, und Vorstände, die ihren statutarischen Amtspflichten nicht nachkommen, nach vorangegangener wiederholter Mahnung seitens des Aufsichtsrates ihrer Ämter enthoben werden können, worauf umgehend eine Neuwahl stattzufinden hat und eventuell die Vorstände durch den Zentralauschuß beziehungsweise den Aufsichtsrat ernannt werden können, wurde zur Tagesordnung übergegangen. — Der Antrag von Klein-Kohden, daß die Kassierer verpflichtet sein sollen, alle gastierenden Künstler der Pensionsanstalt zu melden und die Schriftführer die gastierenden Künstler mit Vor- und Zunamen in den Spielverzeichnissen anzuführen haben, wurde mit dem Antrag des Direktorsmitglied Erich Ehrhardt-Platen, wonach der Lokalauschuß für die pünktliche Anmeldung der Gastspiele und für durch Versäumnis entstandene Verluste der Pensionsanstalt hafte, verbunden und der gemeinsame Antrag Johann abgelehnt.

Ueber den Antrag Hamburg, wonach die zum Bezug des „Neuen Weges“ verpflichteten Mitglieder der Pensionsanstalt in den Spielverzeichnissen des „Neuen Weges“ zu nennen sind, wurde zur Tagesordnung übergegangen, da er nicht rechtzeitig gestellt war. — Dasselbe Schicksal hatte der Antrag Straßburg, wonach die Vertreterversammlung zur Vermeidung von Streitigkeiten innerhalb der Ortsverbände die Verteilung der Ueberschüsse aus genossenschaftlichen Veranstaltungen ein für allemal regeln solle. — Ueber den Antrag wurde zur Tagesordnung übergegangen, weil der Antragsteller nicht anwesend war.

Es sollten hierauf die Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat folgen. — Dieser Punkt wurde aber von der Tagesordnung abgesetzt, weil es als wünschenswert erachtet wurde, daß die Verhandlungen über die Genossenschaft erst weiter vorgeschritten sein sollen und die Wahlen für die Genossenschaft mit denen für die Pensionsanstalt verbunden werden sollen.

Hierauf wurden die weiteren Verhandlungen auf morgen vertagt. — Morgen soll zunächst eine Trauerfeier für Hermann Rissen stattfinden und nach deren Beendigung in die Verhandlungen über die Genossenschaft selbst eingetreten werden.

Tagung des deutschen Turnauschusses.

Δ Bingen, 9. April. Zu ernster Arbeit hatte sich hier gestern unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Schulrat E. Schmud-Darmstadt, der Turnauschuß der Deutschen Turnerschaft versammelt.

In Stundenlangen, bis zum späten Abend währenden Beratungen wurden Beschlüsse gefaßt, die für die gesamte Turnerschaft, aber auch für die Allgemeinheit von großem Interesse sind.

Unter den Beschlüssen ist besonders hervorzuheben, daß die Deutsche Turnerschaft bei den Baltischen Spielen in Malmö, ferner in Genua, in Christiania und in Luxemburg in diesem Jahre durch ausgewählte Mannschaften vertreten sein wird. Zur Vorführung sollen dabei die verschiedenen Uebungen des deutschen Turnens kommen. Weitere Einzelheiten über die Art der Vorführungen, über die Leitung der einzelnen Gruppen, sowie über andere dabei in Betracht kommende Gesichtspunkte wurden beschlossen. — Bei dem Ausschuh der Deutschen Turnerschaft soll die Verleihung von Urkunden an all die Vereine, die sich an dem großen Eisbrotlauf gelegentlich der Einweihung des Wölkerschlachtdenkmal in Leipzig beteiligten, beantragt werden. Beim nächsten Turntag soll der Anschluß an den internationalen Turntag beantragt werden. — Die vom deutschen Festeerverband ausgearbeitete Wettordnung wurde mit einzelnen kleinen Änderungen gutgeheißen und soll für die deutschen Turnfeste angenommen werden. Vom Turnauschuß wurde noch die Aufnahme des Bajonettfahrens in den Vereinen empfohlen.

Für das Jahr 1915 und zwar für den 12. September ist im Stadion zu Berlin ein großes Vorturnerturnen vorgegeben. Hierbei sollen die Uebungen und Gruppen, auch Wettspiele und Wettturnen, die bei den Olympischen Spielen 1916 zur Vorführung gelangen werden, wenigstens zum Teil gezeigt werden. Von den Kreisturnwarten sollen in den einzelnen Kreisen für die gleichen Spiele Erhebungen gemacht werden.

Beratungen über interne Angelegenheiten der Turnerschaft bilden die weiteren Punkte der sehr großen Tagesordnung der gestrigen Tagung.

Bodensee-Motorboot- und Flugwoche 1914.

Karlsruhe, 9. April. Die offizielle Ausschreibung für die Bodensee-Motorboot- und Flugwoche 1914 ist jetzt fertiggestellt worden. Die Motorboot-Wettfahrten, die am Sonntag, 24. Mai, Montag, 27. Mai und Donnerstag 28. Mai, stattfinden, werden gemeinsam vom Kaiserlichen Motor-Yacht-Club, Königl. Bayerischen Yacht-Club und Großherzoglich Badischen Yacht-Club veranstaltet, während die Ausschreibung für die Flugwettbewerbe durch den Verein für Luftfahrt am Bodensee erfolgt. Die Motorboot-Regatten sind offen für alle Fahrzeuge, welche zu einem der internationalen Motorboot-Verbande angeschlossen oder einem anderen von der zuständigen Leitungsbehörde anerkannten Club gehören. Eine Ausnahme hiervon machen die Wettfahrten der Nationalen Klasse B. Zu den Handicaps werden Fahrzeuge zugelassen, die eine Stundengeschwindigkeit von mindestens 14 Km. haben.

Für die Klassen, denen ist folgende Einteilung vorgesehen: Rennkreuzer Klasse III (Länge über 6,5 bis 8,0 Meter); Rennkreuzer Klasse IV (Länge über 8,0 bis 1,20 Meter), Rennboote Klasse VI (Länge bis 15 Meter); Gleitboote mit Luftschraubenbetrieb nach den für Monaco geltenden Vorschriften; Kreuzer Klasse A (Seckreuzer); Kreuzer Klasse B (Binnentreuzer); Kreuzer Klasse O (offene Boote).

Für die Handicaps sind zwei Gruppen vorgesehen. In Gruppe I starten Boote mit 14 bis 20 Km. Geschwindigkeit und in Gruppe II Boote mit mehr als 20 Km. Geschwindigkeit. Werden in einer Klasse mehr als zehn Boote gemeldet, so kann die Aufstellung in zwei Untergruppen mit und ohne Kajüte erfolgen. Werden in der einen Gruppe nicht mehr als drei Boote gemeldet, so werden beide Gruppen zusammengelegt.

Außer den üblichen Klassenpreisen steht als Sonderpreis ein Ehrenpreis des Großherzog Friedrich von Baden zur Verfügung und zwar als Herausforderungspreis für die absolut schnellste Yacht aller Klassen. Der Preis kann von dem gleichen Besitzer mit einem beliebigen Fahrzeug zweimal gewonnen werden, bevor er in dessen endgültigen Besitz übergeht. Ist in zwei aufeinander folgenden Wettfahrten der Preis von zwei verschiedenen Besitzern gewonnen worden, so entscheidet eine zwischen den beiden Siegern auszuführende Entscheidungskonturrenz. Dieser Fall trifft zu, da 1911 das Rennboot „Saurer A. II“ des Herrn A. Saurer siegreich blieb und im Jahre 1912 der Rennkreuzer „Annette“ des Herrn Vladimir Schmitz. Als Entscheidungskonturrenz gilt die Wettfahrt der Rennboote und Gleitboote am 24. Mai. Meldefrist ist am 8. Mai, abends 6 Uhr, beim Kaiserlichen Motor-Yacht-Club Berlin-Charlottenburg.

Die Wasserflugzeugrennen sind für Sonntag, 24. Mai, nachmittags, vorgesehen und zwar auf dem Ueberlinger See. Der Flug führt vom Wasserflugplatz bei Konstanz an Ludwigshafen, Ueberlingen und Meersburg vorbei zum Wasserflugplatz Konstanz zurück. Bei Ueberlingen ist ein Bojen-Viereck zu übersiegen und in letzterem von jedem Flugzeuge eine kleine mit Nummer versehene Schwimmböje abzuwerfen. Je eine dieser Schwimmböjen ist von Motorbooten aufzunehmen und nach dem Landungsplatz bei Konstanz zu bringen. Gemertet wird die kürzeste Zeit, in der die aufgenommene Böje vom Augenblick des Abwerfens von dem Flugzeug an gerechnet, nach dem Landungsplatz gebracht wird. Teilnahmeberechtigt sind alle zu den Motorboot-Regatten in Konstanz gemeldeten Motorboote.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Bord, Hauptm. und Komp.-Führer an d. Unteroff.-Vorschule in Weisburg, unter Verlegung in d. Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 z. Dienstl. b. Stell.-Amte d. 10. A.-K. komdt.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

(Angegeben ist der Preis für Sperrst. 1. Abteilung.)

In Karlsruhe:

Sonntag, 12. April. 42. Vorst. auß. Ab. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg in 3 Akten von R. Wagner. Tannhäuser: Karl Schrott vom Stadttheater in Leipzig als Gast. 6 bis nach 10 Uhr. (6 Mark.)

Montag, 13. April, mittags 2 Uhr. 43. Vorst. auß. Ab. Ermöglichte Preise. Der verlorene Sohn, Legendenstück in 3 A. v. Wilhelm Schmidtson. 2-4 Uhr. (2 Mark.) Für diese Vorstellung werden an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Abends 7 Uhr. 44. Vorst. auß. Ab. Mittelpreise. Polenblut, Operette in 3 Bildern von Rebhal. 1/2 bis gegen 10 Uhr. (4 Mk.) Dienstag, 14. April. A. 53. Oberst Chabert, Musiktragödie in 3 Akten v. Hermann Wolfsgang von Waltershausen. 7 bis gegen 10 Uhr. (4 Mark 50 Pf.)

Donnerstag, 16. April. C. 51. Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand, Schauspiel von Goethe, neue Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters. 7 bis geg. 11 Uhr. (4 Mark.)

Freitag, 17. April. B. 53. Nora, Schauspiel in 3 A. v. Henrik Ibsen. 1/2 bis 10 Uhr. (4 Mark.)

Samstag, 18. April. C. 50. Der Viehhäber als Arzt, musikalisches Lustspiel in 2 A. von Wolf-Ferrari. 7-9 Uhr. (4 Mark 50 Pf.)

Sonntag, 19. April, mittags 2 Uhr. 45. Vorst. auß. Ab. Ermöglichte Preise. Der Biberpelz, Komödie in 4 A. v. Gerhart Hauptmann. 2-4 Uhr (2 Mark.) Vorverkauf für die Abonnementsplätze am Samstag, 11. April, vormittags 9-11 Uhr (A., B., C.); allgemeiner Vorverkauf vom Samstag, den 11., mittags 3 Uhr an; am Mittwoch, den 15., vormittags 9 Uhr an, werden für diese Vorstellung an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Abends 7 Uhr. B. 52. Die Jüdin, große Oper in 5 A. v. Salcey. 7-10 Uhr. (6 Mark.)

Montag, 20. April. A. 54. Neu einstudiert: Ein Wintermärchen, Schauspiel in 5 A. v. Shakespeare, Musik v. Engelbert Humperdinck. 7-10 Uhr. (4 Mark.) Die Abonnementskarten für das letzte Vierteljahr, 55./72. Vorstellung können bis mit Samstag, den 18. an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters eingelöst werden. Der Hausverkauf beginnt am Montag, den 28. April.

In Baden-Baden.

Mittwoch, 15. April. 28. Ab.-Vorst. zum erstenmal: Der Viehhäber als Arzt, musikalisches Lustspiel in 2 A. v. Ermann Wolf-Ferrari. 7 bis nach 9 Uhr.

Frühkartoffel

Neue gelbe Juni

hat den großen Vorzug, schon anfangs Juni ausgereift und verbrauchsfähig zu sein. Mit ihrem goldgelben Fleisch gilt sie als die mehligste und wohl-schmeckendste aller Frühkartoffeln. Es wurden an einem Stück 59 ausge-wachsene und mehrere kleine Kartoffeln geerntet. Im großen Anbau brachte sie

180 Zentner pro Morgen.

Von unserem Eigenbau, so lange Vorrat reicht:

1 Vorkoll (5 Hilo) 2,-
1/2 Zentner 6,-, 1 Str. 9,-
5 Zentner 48,-

Gebrüder Ziegler, Erfurt 243

Gesamt-Erntea-Anbau ca. 900 preuß. Morgen.



Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, wende sich an Friedrich Kern, Generalbetreuer in Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Jede Erbpflanzung. Billete zu Originalpreisen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die 3. Straßburger Münster-Geld-Lotterie, deren Ziehung bereits am 23., 24. und 25. April stattfindet, bietet wieder Bar-Geld-Gewinne von 75 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mark etc., die für nur 3,- gewonnen werden können. — Diese Lose dieser Lotterie werden sehr schnell geräumt sein. Schematischer Kauf daher zu empfehlen; die Lose A. 3.- (Worte und Liste 30 Pf. extra) sind in Lotteriegeschäften und Lotterieverkäufsstellen zu haben, auch durch F. Stirmer, Reich a. Rhein, zu beziehen. 2368a

Die höchste Glanzleistung

vollbrachte der Dauerfahrer Nettelbeck auf der Radrennbahn in Milbertshofen bei München, indem mit 102,398 Kilometer in der Stunde

ein neuer Weltrekord

von ihm aufgestellt worden ist. Nettelbeck benutzte zu dieser einzig dastehenden Leistung

EXCELSIOR

PNEUMATIC.

Die Wahl in der Bereifung Ihres Fahrrades wird Ihnen hiernach nicht schwer fallen.



Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G. Hannover-Linden.



334J



Remington
stets bewährt
billig im Gebrauch

Die Rechnende Remington
schreibt
addiert
subtrahiert

Glogowski & Co
Karlsruhe, Kaiserstr. 46, II.
Tel. Nr. 997.
Kataloge gratis und franko

Ettlingen. Brennholz-Versteigerung.
Aus dem Ettlinger Stadtwald wird nachverzeichnetes Gahholz mit Vorfrist bis 1. Oktober 1914 im
Rathause zu Ettlingen
öffentlich versteigert:
1. Am Mittwoch, den 15. April 1914, vormittags 9 Uhr, aus dem Distrikt I, links der Alb, Abteilung Oberbach, hinterer Kreuzelberg, Nagerwies, Krebsbach und Schöllkonnersteig:
804 Ster buch., eich. und gem. Scheit- und Brühlholz, 2725 Wellen.
2. Am Donnerstag, 16. April 1914, vormittags 9 Uhr, aus Distrikt I, links der Alb, Abteilung Oberbach, hinterer Kreuzelberg, Nagerwies, Krebsbach und Schöllkonnersteig:
804 Ster buch., eich. und gem. Scheit- und Brühlholz, 4250 Wellen.
3. Am Freitag, den 17. April 1914, vormittags 9 Uhr, aus Distrikt II, rechts der Alb, Abteilung Kalberkopf, Mattkopf, Vorderer Käthenberg, Reimenstich und oberes Horberloch: Distrikt III, Horberloch, IV, Gagenich, V, Feldschlag, Blom, Hub, Seebuch und Saag:
540 Ster buch., Scheit- und Brühlholz, 484 Ster forl. Scheit- und Brühlholz, 4800 Wellen.
Die zum Verkauf kommenden Lohse sind durch Querschnitte kenntlich gemacht und werden auf Verlangen durch die Waldhüter vorgezeigt.
Ettlingen, den 7. April 1914.
Die Stadtkasse.

Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule
„Merkur“
Karlsruhe
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.) Telefon 2018.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. — 1a. Referenzen. — 8 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.
Am 15. April beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- u. 8-monatliche Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besonders **Vorbereitungskurse.**

Buchführung (einfache, doppelte, amerikan., landwirtschaftliche.)
Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey
Maschinenschreiben 35 erstklassige Maschinen.
Schönschreiben.

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. — Eintritt zu den einzelnen Fächern jederzeit.
Deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch.

Strebsamen jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.
Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf
Kontoristinnenkurse, Buchhalterkurse!
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion. 6272

Bekanntmachung.
Den Verkauf von Gelände im Stadtteil Ruppurr betr. Es ist in Aussicht genommen, einen Teil des städtischen Grundstückes an der Ruppurrer Straße und an der Bülow-Straße zwischen der Ruppurrer und der Niederrheine zum Zwecke der Bebauung als bald freihändig zu verkaufen. Die Baupläne eignen sich vornehmlich zur Errichtung von Wohnhäusern; sie gehören der 14. Bauklasse (§ 124 der städtischen Bauordnung) an. Der Käufer muß binnen 6 Monaten vom Kaufabschluss mit der Bebauung beginnen.
Kaufinteressenten werden gebeten, ihre Preisangebote, die sich einschließlich der Steuern, Kanals- und Schwegherstellungskosten beziehen, beim Stadtrat einzureichen.
Ein Plan liegt zur Einsichtnahme auf dem städtischen Tiefbauamt (Rathaus, III. Stad.) auf.
Karlsruhe, den 3. April 1914.
Der Stadtrat.
Dr. Paul. Reudert.

Pferdeverkauf.
Mittwoch, den 15. April, vormittags 10 Uhr, Verkauf von 4 jüngeren zum Kavallerie-Dienst nicht geeigneten Pferden, darunter 1 Stute mit Fohlen, und 1 älteren überzahligen Pferde, auf dem Hofe der Nikolaus-Kaserne, 2375a Guf.-Regt. 9, Straßburg.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.
Grundstück: Gemarkung Ettlingen Gb. Nr. 7614f, Parzelle 1 a 96 am Säusgarten 7 a 61 am 9 a 57 am im Scheff. Waldstraße Nr. 18. Auf der Parzelle steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit drei Schienentellern und Backstube. Das Wohnhaus ist im Villenstil erbaut und steht in der Waldvillenkolonie.
Eigentümer: Maurermeister Georg Jakob Wiegand Ehefrau, Eva Barbara geb. Schneider in Eppelheim.
Schätzung ohne Zubehör 28 000 M.
mit 28 035 M.
Versteigerungstermin: Montag, den 18. Mai 1914, vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Ettlingen.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Ettlingen, den 7. April 1914. 2390a
Groß. Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Garderobe auf Teilzahlung
wie: Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion, bei kleiner An- und Abzahlung an solvente Personen.
Beamte eventl. ohne Anzahlung kein Kassieren durch Boten.
Geßl. Anfragen unt. G. F. Nr. 6443 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Für Hoteliers! Für Krankenkassen!
Das Hotel und Pension zur „Tanne“ in Unterkirnach, das schöne Fremden- und geräumige Wirtschaftszimmer enthält und einen begiegnen, modernen Speisesaalbau nebst Parkanlagen anpfeift, habe ich als Konkursverwalter zu verkaufen.
Daselbe wurde erbaut im Jahre 1906. Gemeinderätliche Schätzung mit Einrichtung nach der Konkursöffnung 70 000 M.
Unterkirnach liegt in nächster Nähe der Kreishauptstadt Bilingen im Schwarzwald, rings von den herrlichsten Tannenwäldern umgeben. Von gutgepflegten Wegen durchzogen, bieten die Wälder Gelegenheit zu größeren Spaziergängen. Durch die unmittelbare Nähe der Wälder ist die Luft stets rein und selbst im Hochsommer frisch bewegt.
Unterkirnach zählt circa 900 Einwohner und liegt nicht ganz 1/2 Stunden von der Bahnstation Unterkirnach und 1 Stunde von der Kreishauptstadt Bilingen entfernt. Außerordentlich eignen würde sich das Hotel als
Erholungsheim.
Die titl. Krankenkassen-Verwaltungen wie auch die Herren Hoteliers wollen sich an den Unterzeichneten wenden. Auskünfte werden kostenlos erteilt.
2240a.5.4
Bilingen, den 1. April 1914.
Der Konkursverwalter:
Grüßer.

Heiratsgejud.
Ein alleinstehender Witwer, 48 Jahre alt, 25 000 M. Verm., wünscht mit bürgerlich. u. häuslicher Dame od. Fräulein ohne Anhang mit Vermögen zwecks Heirat bekannt zu werden. Aussteuer ist nicht erforderlich, auch würde derselbe sich eventuell in eine Wirtschaft od. kleineres Landgut einheiraten. Offert. unter Nr. 222778 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Vermittler beehren. Anonym ist unzulässig.
Witwe, kath., in den 40er J., ohne Kinder, angenehme Erscheinung, eigenem, schönem Heim, auf dem Land, 15 000 M. Vermögen, wünscht mit vermöglichem, charaktern., solid. ält. Herrn sich zu verheiraten. Off. u. Nr. 222057 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Heirat.
Wirt u. Landw., Witwer, anf. 30, m. 1 Kind, in geord. Verb., w. m. tücht. Mädch. o. j. Witwe o. Fr. v. Lande, m. Vermögen, zw. bald. Geiz. i. Verb. s. treten.
Offerten unter Nr. 222809 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianinos
einige gebrauchte Instrumente
E. Krauss, Stuttgart
G. Rönisch, Dresden
wenig gespielt, empfiehlt preiswert 6028.4.1
Johs. Schlaile
Douglasstr. 24, neben der Hauptpost.

Harmonische Ehe!
Witwer, ev., 58 J., gef. u. homöop. Praxis a. b. Vande, hübsche Wohnung und Garten, sucht mit ev., gemäßig. älteren Fräulein od. Witwe o. Fr. mit Vermögen in Verbindung zu treten. Einziges Offerte, ev. mit Bild, wollen unt. Offerte 222401 an die Exped. der „Bad. Presse“ ger. w.
Kapital.
30 000 M gegen prima Sicherheit von Selbstgeber gesucht.
Offerten unter Nr. 222638 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Theaterplatz,
II. Rang Seite, I. Abt., Platz 44, Abt. A, ungerade, ist für das letzte Quartal zu vergeben. Preis 20 M. 6435 Vestingstraße 12, 1 Trepp.

Es bleibt dabei!
Bindfaden & Cordel
am besten von
Haux & Kraus in Reutlingen. 1243

Pädagogium Oberkirch i. B.
(Badischer Schwarzwald)
Herrliche Lage an Berg und Wald. Vorzügliche Erfolge: Im Sommer 1913 sind 6 Zöglinge in die Obersekunda, 16 Zöglinge der Anstalt in die Untersekunda der hiesigen Realschule aufgenommen. Individueller Unterricht. Stets Überwachung. Internat erstklassig und billig. Realschul- u. Realgymnasialklassen Sexta bis Unterprima. Nichtversetzte Schüler holen ohne Zeitverlust in kürzester Zeit das Versäumte nach. 2043
Direktor Prof. Dr. Lange.

William Lasson's Hair-Elixir
nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln ausserordentlich den ersten Rang ein.
Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — (denn ein solches Mittel gibt es nicht, wemchen dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, dass das Ausfallen der Haare in kurzer Zeit aufhört und sich aus dem Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgestellt ist.
Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluss, auch enthält es keinerlei Genußmittel irgendwelcher Art.
Preis per Flacon Mk. 3.50 u. 4.50, Ges. gesch.
In Karlsruhe ist diese Tinktur nur ächt zu haben bei Hoffriseur **L. Hämer, Karl-Friedrichstraße 3, Gustav Schneider, Friseur, Herrenstraße 19, Hermann Bieler, Kaiserstraße 223 und Internationale Apotheke.** 3.1

Schlechte Schuhputzmittel
können Sie an allen Orten bekommen.
Eine bessere Schuhcreme als Pilo aber nirgends. —
Was tun Sie nun in Ihrem eigenen Interesse um sich für jeden Fall vor Schaden geschützt zu wissen? Sie kaufen ein für allemal nur noch Pilo und weisen andere Produkte zurück. — Wird je einmal Pilo in einem Geschäft nicht geführt, dann bitte holen Sie dasselbe im nächstliegenden Laden. Die altbekannte Pilo-Fabrik garantiert Ihnen für vorzügliche Qualität.

Fleisch-Berkauf.
Bringe Samstag auf den großen Markt, Bähringerstraße, lester Stand, prima junges, fettes Rindfleisch, das Rund zu 84 Pf., sowie Kalbfleisch und junge Weihen. — Daselbe ist auch im Laden Marienstraße 88 zu haben. Samstag bis 10 Uhr offen.
Eisenbeton.
Es werden noch einige Herren zur Teilnahme an einem Eisenbetonkursus gesucht. Beginn nach Ostern. Bisher nur vorzügliche Erfolge. Off. unt. Nr. 22244 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Hautausschlag
„Ihr „Saluberma“ hat mich von einem schweren
2953
rask u. böllig befreit. 1000 Danf. E. Böhlib, Aufseher.“ Aergtl. warm empf. „Saluberma“ ist eine neuartige medizinische Seife in weicher Form u. kostet pro Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe bei W. Fehring, W. Baum, G. Bieler, Carl Roth, D. Rauer u. Th. Wals, Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durach: H. Peter; in Ettlingen: Rob. Auf

Damen erh. Aufn., mittlere Pflege bei deutscher Gebamme. Dist. Aust. 222575
E. Obermayer,
Rue Montel 173, Nancy (Frankreich).
Beamte, mittl. Offiziere erh. Darlehen v. Mk. 1000.— an 10 Jahre, ohne Vorbehalt zu 6 1/2%. Beleibe Erbschaft. Waren. Prop. u. Rückporto 30 J. 2407a.1
D. Aherlo son, Frankfurt a. M. 18.

Zu verkaufen
In verkehrs- u. industriereicher Garnisonsstadt Mitteloberrhein ist Familienverhältnisse halber sofort gegen bar ein blühendes
Kino-Theater

(mit guter Stammbuchhaft) mit den modernsten Apparaten u. Einrichtung, ausgestattet, zu verkauf. Das Kino-Theater ist das erste u. beste am Platze und in bester Lage im Zentrum der Stadt. Höhe u. stets steigende Rentabilität. Preis 12 000 M. Das Unternehmen ist sehr geeignet für Rentiers und pens. Beamte, da es nur 4 Tage wöchentlich in Anspruch nimmt. Nähere Auskunft bereitwilligst gegen Beifügung des Rückporto unter Nr. 222944 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein an der strassenförmigen Bahn Karlsruhe-Rastatt gelegenes, schönes, zweistöckiges
Haus
nebst großem Garten, welches sich zu Geschäftsbetrieb jeder Art, sowie auch als Wohnhaus bestens eignet, mit Gas- und Wasserleitung, ist preiswert zu verkaufen, event. zu vermieten. Näb. an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 5350 erbeten.

Kleineres Wohnhaus m. Scheuer wie circa 7 a Hausgarten in Gemarkung Bälbersbach b. Ettlingen. Sterbefalls halber sofort billig zu verkaufen, event. zu verpachten. Näheres durch 2410a.1
Franz Joseph Kast,
Ettlingen, Albt. 35.

Ruppurr. Bauplatz
beim neuen Schulhaus sowie zwei schöne Acker (für Gärtner sehr gut geeignet) zu verkaufen. Offerten unter Nr. 222867 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Modernes Automobil
10/30 PS, erstl. Fabrikat, fast neu, wenig gefahren zu verkaufen. Näheres unter Nr. 2227a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

1 Paar 5-jährige Englische Glanzpferde, 1.72 und 1.73 groß, Wallach u. Stute, 1. u. 2. Spannis, lauffest und zuverlässig gefahren, Wallach, komplett geritten, elegantes, erstklassiges Gefährt, mit hohen weiten Tritten, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6178 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.2
Ein noch wenig gefahrener, ein und zweispänniger

Viktoriawagen
erstklassigen Fabrikates, preiswert abgegeben.
Anfragen unter Nr. 2220a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Britischen-Wagen
mit neuen Patent-Rädern, circa 30 Zentner Tragkraft.
Dreivalzenmühle
billig abzugeben. Off. u. Nr. 222869 an die Exped. der „Bad. Presse“

an die Exped. der „Bad. Presse“

Zwei Kulturträger.

Eine Karfreitagsbetrachtung

von Artur Braunjeweiter, Archidiakon der Frauenkirche in Danzig. (Aber Nachdr. verb.)

Ursprünglich gab es keinen Tod. Warum nicht? Weil es keine Todesfurcht gab, denn die ist der Tod. Sie kam erst durch die Schuld. Oder vielmehr durch die Erkenntnis. Der nicht Erkennende weiß von keinem Tod.

Es liegt ein tiefer Sinn in der biblischen Ueberlieferung. Im paradiesischen Naturzustand gab es den Tod nicht, denn wir heute sterben müssen. Vielleicht ein sanftes Hinüberdämmern in die Gefilde der Seligkeit, ein „Ueberleidenwerden“, von dem Paulus voller Sehnsucht spricht, aber nicht diese gewaltsame Auseinanderreißung von Leib und Seele, diese Auflösung mit ihren täglichen Dämonen des Zweifels und der Furcht, die wir heute Sterben nennen. Die kam erst mit der Kultur. In wunderbarer Wechselwirkung stehen Tod und Kultur. Der Tod, wie wir ihn heute kennen und fürchten, ist ein Produkt der Kultur. Wiederum ist der Tod der Förderer und Träger der Kultur.

Wäre der Tod nicht, so wäre jeder Fortschritt ausgeschlossen, das ganze Sein würde in Starre stagnieren. Der Tod allein schafft das Leben und schreibt ihm den Adelsbrief. Denn er ist ein Aristokrat und trifft seine Auswahl. Er ist kein sentimentaler Altruist, der das Schwache häßlichst; er läßt es mitleidslos untergehen, damit Raum werde für neue Gestaltung, werdende Kraft. Und er ist der Idealist des Lebens, der die Selbstsucht tötet und den Materialismus, indem er die Vergänglichkeit der Materie den Menschen handgreiflich vor die Augen führt. Schließlich ist er der vornehmste Repräsentant der Gerechtigkeit. Gäbe es keinen Tod, so gäbe es keine Gerechtigkeit auf der Welt. Dem Einzelwesen gegenüber möchte man diese Gerechtigkeit manchmal in Frage stellen, denn keine Vernichtung ist dem Tode vollkommen gleichgültig, er handelt hier oft blind und willkürlich, läßt das Gute und Lebenswerte elend untergehen, die niedere Klugheit und die berechnende Kleinsichtigkeit sich behaupten. Aber daß sie alle, die so sicher leben, ihm untertan sind, daß er niemanden bevorzugt, vor niemandem die Waage treibt, das macht seine soziale Gerechtigkeit aus. Und daß er der Erhalter der Gattung ist. Denn ungeachtet seines unaufhörlichen Wähens erscheint der Wille zum Leben, wie Schopenhauer sagt, in endloser Gegenwart; immer jung bleibt die Gattung, und der Tod ist für sie genau dasselbe, was der Schlaf für das Individuum ist. Daher können wir jeden Augenblick wohlgeruhet ausruhen: „Trotz Zeit, Tod und Verwesung sind wir noch alle beisammen!“ So bezeichnet Goethe einmal den Tod als den Kunstgriff der Natur, viele Leben zu haben.

Alles das macht den Tod zu dem großen Kulturträger. Er schafft die ewige Neugestaltung des Seins, er die reiflose Entwicklung. Die nie ruhende Kraft ist der Tod, die aus Weltem, Verdorren, Abgelegtem die neuen Blüten des Lebens treibt. „Des Lebens größte Tat ist der Tod.“

Obwohl aber der Tod so die Kultur fördert, wird er von dem Kulturmenschen gefürchtet. Solange der Mensch im Paradiese, d. h. im Naturzustande lebte, respektierte er nicht über den Tod und fürchtete ihn deshalb nicht, er sah in ihm etwas Natürliches, das er unbefangenen hinnahm. Heute leben wir in der Furcht des Todes. Wer befreit uns von ihr?

Keine Erkenntnis und keine Philosophie. Sondern nur die Tat.

Diese befreiende Tat ist das Ereignis des Karfreitags und heißt Golgatha. Wer sie nicht in sich erfahren, der wandert weiter im Schatten des Todes, und kein Licht winkt durch den Nebel.

Worin besteht die Tat Golgathas?

Nicht darin, daß Christus seine Lehre durch den Tod besiegelte, wie oberflächliches Urteil sagt. Das haben andere vor ihm und nach ihm getan. Das war vielmehr seine Tat, daß er durch seinen Tod einer sehnenben Menschheit den Zugang zum Reiche Gottes eröffnete, dessen Verkündigung sein ganzes Leben geweiht war, daß er dies Reich der Idealtät durch seinen Tod real machte. Dadurch unterscheidet sich der Tod Jesu wesentlich von dem Tode anderer Märtyrer, daß er hier den Abschluß, bei Jesu aber den Aufschluß seines ganzen Seins bildete. Jesu Tod erst erklärt sein Leben. Die Kraft der Selbstverinnerlichung und des Selbstwertens ist das Wertvolle im Schaffen des deutschen Volkes, die Kraft der Selbstverinnerlichung, mit der wir uns den Tod Jesu zu eigen machen, ist das Wesentliche und Wertvolle im religiösen Leben der Persönlichkeit. Christus starb nicht für Gott, wie eine überlebte Theologie es lehrt, — für die Menschen starb er, sie in das Reich Gottes zu führen. Gottes beleidigte Ehre bedurfte nicht seines Kreuzestodes. Aber eine irrende, suchende Menschheit bedurfte seiner, um durch ihn zum Frieden und zur Erlösung zu kommen.

In einem Doppelposten besteht die eminente Tat des Lebens und Sterbens Jesu. Zuerst: er führte die Menschheit auf die höchste Stufe der Erkenntnis. Dem nach dem Vater fragenden Philippus gibt er die eine Antwort: „So lange bin ich bei Euch, und Du kennest mich nicht? Wer mich sieht, der sieht den Vater.“

In ihm den Gott schauen, den alle Völker mit tastendem Ahnungsvermögen gesucht, dem die Heiden in rohem Kultusbedürfnis Bilder gebaut und Opfer gebracht, vor dessen Anblick Moses sich verhüllte, in ihm das höchste Gut finden, die Verkörperung der höchsten Idee, die Platon und alle Weisen ersehnt, in und durch Christus Gott sehen, kennen und lieben — das ist die Tat und das Vermächtnis des Neuen Bundes.

Und das Zweite: Er gab den Menschen das neue Gebot, daß sie einander liebten, gleichwie er sie geliebt hatte. Und bekräftigte dies Gebot durch seinen Tod auf Golgatha. Damit wird der Tod Jesu zu einer Tat, die in der Welt nicht ihresgleichen hat, zu dem Zeugnis einer Liebe, die auf die Höhe aller Erkenntnis führt. „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben lasse für seine Freunde.“ Dies Beldes aber: daß er die Menschheit auf die Höhe der Erkenntnis führte und ihnen das neue Gebot der durch den Tod ver-

segelten Liebe gab, macht Christus zum gewaltigen Kulturträger, zu einem Kulturträger, gegen den die Größe und der Einfluß des andern, Tod genannt, verblüht.

Er nahm dem Tode den Stachel und wurde sein Besieger. „Was ist auf Erden kräftiger denn der Tod, erschrecklicher denn die Sünde und bitterer denn das böse Gewissen?“ fragt Martin Luther. „Dennoch spricht ein Christ, daß er über alle diese ein Herr sei.“

Christus, der größte Kulturträger, der noch heute lebt inmitten einer rapide wachsenden Kultur als der Schöpfer ihrer reinsten und bleibenden Werte. Denn über die Erkenntnis hinaus, die er uns gebracht, gibt es keine Erkenntnis, und ein höher Gebot, als er uns gelehrt und besiegelt, ist nicht denkbar. In ihm sammelt sich alles, was je gewesen ist und gelebt hat. Ich kann mir denken, daß diese Kultur vergeht, daß das, was wir heute für die stärksten Werte halten, einmal als wertlos verworfen wird. Ich kann mir vorstellen, daß das staatliche und wirtschaftliche System, auf dem sich unser Leben heute aufbaut, durch ein entgegengesetztes abgelöst wird, kann glauben, daß die Gesetze und Sätze, die die Wissenschaft heute als unwiderlegliche aufstellt, einmal als überwunden gelten.

Aber nie werde ich glauben, daß das, was Christus gelehrt und gelebt hat, überwunden oder durch bessere Werte abgelöst werden kann. Nie werde ich glauben, daß diese Erscheinung, in der sich alle Güte und alle Größe der Menschheit sammelt, ein Phantom religiös erregter Vorstellungen gewesen, oder je durch eine andere erobert werden kann.

Christus, der größte Kulturträger. „Mag die geistige Kultur aus immer fortschreiten, mögen die Naturwissenschaften in immer breiter Ausdehnung und Tiefe wachsen, und der menschliche Geist sich erweitern, wie er will, über die Höhe und sittliche Kultur des Christentums, wie es in den Evangelien schimmert und leuchtet, wird es nicht hinauskommen.“ Und ein anderes Goethewort: „Die christliche Religion ist ein mächtiges Wesen für sich, woran die gesunkene und leidende Menschheit von Zeit zu Zeit sich immer wieder emporgearbeitet hat.“

Der Tod am Kreuze.

Die Strafe des Kreuzestodes ist durchaus keine semitische Spezialität. Vom Mündungsgebiet des Ganges bis zu den Säulen des Herkules, also bei den Bewohnern, Indiens, Trans, Kleinasiens, bei den Babyloniern, Sichern, Ägyptern, Juden, Phöniziern, Ägyptern und Karthagern ist es durch unabsehbare lange Zeiten üblich gewesen, Menschen, die ihr Leben verwirrt hatten, dadurch zu Tode zu quälen, daß man sie an in Kreuzesform zusammengefügte Stämme oder Balken festband oder anangelte. Ähnliche Hinrichtungsarten finden sich noch heute bei den Chinesen.

Auch bei den Römern war die Kreuzigung eine althergebrachte Strafe. Der eigentlichen Exekution ging die Geißelung voraus, die mit geknoteten Stricken ausgeführt wurde und schon für sich allein eine so schwere Strafe war, daß viele der armen Sünder bereits unter ihr das Leben aushauchten, bevor der zweite und fürchterlichere Teil der Justifizierung beginnen konnte. Man legte sodann dem zu Kreuzigenden das Querholz (patibulum) auf den Nacken und band seine Arme in wogerechter Richtung an dem Holze fest. In diesem Zustande wurde der Delinquent durch die Strahlen zur Richtstätte geführt, wo er samt dem Querholz an einem starken, in den Boden gerammten Pfahl in die Höhe gewunden wurde.

Durch die Befestigung des Querholzes an Pfahle entstand die Gestalt der crux. In den meisten Fällen war das aber nicht die Figur, die wir heute als Kreuz bezeichnen, sondern die Form eines T, da das patibulum gewöhnlich auf das obere Ende des Pfahles aufgelegt wurde. Das Mutterholz Christi scheint dagegen wirklich aus zwei gekreuzten Pfählen bestanden zu haben, weil es in den Evangelien ausdrücklich bezeugt wird, daß man zu seinen Häupten die Inschrift mit den Worten anbrachte „Jesus von Nazareth, König der Juden“. Nachdem man den Verurteilten am Kreuz in die Höhe gezogen und ritlings auf ein schmales Sitzbrett, das „Sedile“, gesetzt, erfolgte die Fesselung und Annagelung seiner Füße und der am patibulum ausgestreckten Arme, und nun begann für den Gerichteten ein unagbar qualvolles Leben.

Schon der Umstand, daß das ganze Gewicht des Körpers auf dem schmalen, zur Erhöhung der Leiden oft noch nach oben zu keilförmig zugespitzten Sitzbrett ruhte, das tief in die Muskulatur und die dort aus dem Becken austretenden Nerven einschritt, machte die Kreuzigung zu einer unbeschreiblichen Tortur, wie sie mit jeder unnatürlichen und erzwungenen, keine Veränderung der Stellung gestattenden Lagerung des Körpers durch die dabei hervorgerufene Dehnung und Zerrung der Muskeln verbunden ist. Die durch die Nägel verursachten Wunden waren, wenn nicht einer der Henkersnechte dabei etwa so ungeschickt oder vielleicht auch so barmherzig war, ein größeres Blutgefäß zu zerreißen, viel zu geringfügig, um den Tod durch Verblutung herbeizuführen. Der von ihnen unter den Strahlen der südlichen Sonne schnell sich ausbreitende Entzündungs- und Eiterungsprozess steigerte sich aber schon in wenigen Stunden zu einem heftigen Wundfieber. Das Blut strömte in Menge zum Kopf und Herzen und erzeugte dabei alle jene stürmischen Reizerscheinungen im Gehirn und Rückenmark, die dem Arzte — natürlich in sehr abgeschwächter Form — als Begleiter schwerer Wundinfektionen, ausgebreiteter Verbrennungen und mancher

anderen inneren fieberhaften Krankheiten als Schreden der Krankenpflege nur zu gut bekannt sind.

Bei der Mehrzahl der Verurteilten trat nach langen Desirien mit dazwischen liegenden lichten Bewußtseinsmomenten nach etwa einem halben Tage als mildtätiger Erlöser der Qual durch Nervenschwäche ein. Oft aber verlängerte sich die Qual bis tief in den folgenden Tag hinein, und es sind viele Fälle bekannt, wo die Gekreuzigten sogar erst am dritten Tage ihr Leben aushauchten. O. K.

Karfreitagswettbewerbe in England.

Kf. Bei uns ist der Karfreitag der „Stille Freitag“, bei den Engländern dagegen wird er zwar als hoher Feiertag gehalten, ist aber dennoch ein Tag merkwürdiger Vergnügungen, die fast alle Wettbewerbe ganz eigentümlicher Art sind. So veranstaltet die Turneß-Eisenbahn alljährlich am Karfreitag Wettbewerbe im Wagenzusammenschnellen und -Losstuppeln. Nicht nur die Angestellten der Eisenbahn sehen bei diesem Wettbewerbe zu, sondern auch Privatleute strömen in Mengen herbei, um die Geschwindigkeit der Eisenbahnarbeiter zu bewundern, und wahrscheinlich werden auch Wetten abgeschlossen. Die beste Leistung, die bisher in diesem Karfreitagssport erzielt worden ist, hat ein Eisenbahnangestellter namens Robinson aus Uverston aufgestellt: in der außerordentlich kurzen Zeit von 1 Minute 24 1/2 Sekunden gelang es ihm, 20 schwere Eisenbahnwagen aneinander und wieder loszutuppeln. Dabei war an dem Karfreitag, an dem er diese Höchstleistung aufstellte, „der Boden tief“, wie man beim Pferdesport sagen würde!

In einem kleinen Flecken von Northshire wird am Karfreitag immer ein Fußballwettkampf zwischen zwei Mannschaften aus den benachbarten Ortschaften ausgetragen, der sich von anderen Fußballwettkämpfen dadurch auszeichnet, daß die elf Leute der siegenden Partei jeder drei Angebinde bekommen, nämlich erstens ein Glas Milch, zweitens ein funkelndes Halbkronenstück und drittens zwei der englischen Karfreitagsspezialitäten „Kreuzbrötchen“. Die Fußballspieler bei diesem Wettkampfe sind Schüler der höheren Klassen. In den letzten Wochen vor Ostern ist unter ihnen die Spannung sehr groß, denn es gilt als höhere Ehre, in die Karfreitags-Fußballmannschaft aufgenommen zu werden, als Primus der ganzen Schule zu sein, und daraus folgt auch, daß die neue Münze, die der Fußballspieler bekommt, falls seine Mannschaft siegt, bedeutend höher als ihr Kennwert bewertet wird.

Ein Wettbewerb, wie er vorher noch nicht dagewesen ist, ist am Karfreitag des vorigen Jahres zum ersten Male in Manchester ausgetragen worden, und wahrscheinlich wird er dieses Jahr und die folgenden wiederholt werden. Er ist das gerade Gegenteil von erbaulich und weder für die Zuschauer noch für die Wettkämpfer erquicklich, denn es handelt sich um nichts anderes, als um ein Wettessen. Die Waffen dabei sind Karfreitagsspezialitäten, „hot cross buns“; es handelte sich darum, wer in 20 Minuten die größte Anzahl davon zu sich nehmen kann und das Trinken während dieser Zeit ist verboten. Die Kürze der Zeit hat zur Folge, daß ein wirkliches Ueberessen ausgeschlossen ist; nichtsdestoweniger brachte es der Sieger im vergangenen Jahre auf 15 Kreuzbrötchen, womit er seinen Gegner um zwei Brötchen geschlagen hatte. Wie es heißt, sollen aber beide Wettkämpfer den weiteren Appetit auf Kreuzbrötchen verloren haben.

Ein wirklicher athletischer Karfreitagswettbewerb findet in einer Stadt in Lancashire statt, dessen Teilnahme durchaus lohnend ist, denn die drei Sieger erhalten Preise von 20, 10 und 5 Schillingen. Es handelt sich darum, eine bestimmte Fläche Gartenbodens in der kürzesten Zeit so umzugraben, daß die Arbeit vor dem Auge eines Gärtners bestehen kann. Natürlich treten zu diesem Wettkampf nur Leute an, die vom Umgraben von Erde etwas verstehen, und die Sieger sind gewöhnlich nur wenige Minuten auseinander. Vor fünf Jahren hat aber dennoch einer der Teilnehmer so gut gegraben, daß er alle Nebenbuhler um volle 25 Minuten schlug!

In Liverpool schließlich findet ein Karfreitagswettbewerb statt, der sich von allen bisher aufgeführten dadurch unterscheidet, daß nicht körperliche, sondern geistige Arbeit verlangt wird: es ist ein Wettbewerb im Buchstabieren: den Teilnehmern werden eine große Anzahl englischer Wörter, natürlich die schwierigsten, die es gibt, genannt, und sie müssen sie dann so hinschreiben, wie es ihnen richtig scheint. Die Aufgabe ist nicht so leicht, wie man denkt, denn die englische Rechtschreibung hat ihre Tücken, und die Wettkämpfer sind nicht etwa studierte Leute. Es soll erst wenige Male vorgekommen sein, daß selbst der Sieger alle Wörter richtig geschrieben hatte! Die Preise, die den Gewinnern winken, sind drei, zwei, ein Pfund, also 60, 40 und 20 Mark, außerdem gelangt ein Trostpreis von zehn Schillingen, also zehn Mark, zur Verteilung. Bei diesem Wettbewerbe soll es immer sehr lustig zugehen, auch schon ebe er begonnen hat, denn der Hauptwitz besteht natürlich im Herausfinden recht schwieriger Wörter.



Dr. med. Lahmann's Nährsalz-Cacao Allein-Fabrik Kewel u. Veithen. Köln u. Wien. Kaiserl. Königl. Oesterr. Ung. Hoflieferanten

ist ein Cacaopulver, welches im Gegensatz zu dem nach der gebräuchlichen Methode hergestellten Cacaopulver nicht mit Chemikalien, wie Pottasche, Magnesia usw., leicht löslich gemacht wird. Die gleiche Wirkung der Löslichkeit erzielt Dr. Lahmann durch Behandlung des Pulvers mit seinem Pflanzen-Nährsalz-Extrakt. Dabei entsteht der Vorteil, daß dem Cacao wertvolle, aus Pflanzen herrührende Blutbildungsstoffe (Nährsalze), wie Kalk, Natron, Eisen, Kieselsäure, Phosphor usw. zugeführt werden. Das mit diesem Dr. Lahmann'schen Nährsalz-Cacaopulver hergestellte Getränk hat den wohlthendsten Einfluß auf Magen und Darm. Verstopfungen, sonst bei Cacaopulver vielfach vorkommend, sind bei regelmäßigem Genuß von Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao gänzlich ausgeschlossen. Seit annähernd 30 Jahren im Gebrauch, hat er sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften viele Freunde über dem ganzen Erball erworben. Ausführliche Broschüren über sämtliche dr. med. Lahmann'sche Nährsalzpräparate versenden die alleinigen Fabrikanten: Kewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Oesterr. Ungar. Hoflieferanten, Köln und Wien.



Nur echt in Originalpackung und mit dieser Schutzmarke versehen. 1707

Zum Feste

Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Dettlers Backpulver „Badin“ verwendet. (Der Name „Badin“ ist gesetzlich für Dr. Dettlers Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Dr. Dettlers Festkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Dettlers „Badin“, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sultane, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/2 bis 1/4 Liter Milch.
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eiweiß, Milch, Mehl, dieses mit dem Badin gemischt, hinzu u. zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sultane, das Zitronengelb u. den Eier Schnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.
Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Rüssel fließt.

FIDELITAS - Würstchen und Saftschinken in Dosen

Bestens geeignet für Hotels, Restaurants, Geschäfte und Touristen. **Stefan Gartner, Holleierant, Karlsruhe i. B.** Fleischwaren und Konservfabrik. Telefon Nr. 842 und 207.

Straßenbahnbetrieb Ostern.

Am 11., 12. und 13. ds. Mts. verkehren Frühwagen in Richtung Hauptbahnhof mit Anschluss an die Frühzüge der Staatsbahn wie folgt:

ab Mühlburg (Westendhalle)	5:03	5:29	5:45	6:05	6:15
ab Mühlburger Tor	5:11	5:31	5:54	6:14	6:24
ab Hauptbahnhof	5:27	5:45	6:05	6:25	6:35
ab Hühler Krug	5:00	5:20	5:35	5:49	5:59
ab Hauptpost	5:11	5:31	5:47	6:01	6:11
ab Marktlosh	5:14	5:34	5:50	6:04	6:14
Hauptbahnhof an	5:22	5:42	5:58	6:12	6:22
ab Schlachthof	5:05	5:19	5:39	5:49	
ab Marktlosh	5:11	5:27	5:47	5:57	
Hauptbahnhof an	5:21	5:35	5:55	6:05	

An Nachmittagen fahren ab Durlacher Tor nach Durlach bei Bedarf Einflüge in Abständen von 5 Minuten. Linie „2“ wird von 2 Uhr nachmittags nach Durlach durchgeführt.
Zum Besuche des Turmberges in Durlach werden im Einvernehmen mit der Turmbergbahn gemeinsame Fahrpläne zu 50 Pfr. ausgeben. Diese berechnen zur einmaligen Hin- und Rückfahrt am Sonntagstage auf der Turmbergbahn, sowie hieran anschließend am 8 zusammenhängenden Zeitstunden der Stadtbahn Straßenbahn, desgleichen werden ermäßigte Fahrpläne zum Besuche von 35 Pfr. pro Person herausgibt, gültig für eine einmalige Einfahrt auf 8 zusammenhängenden Zeitstunden einschließlich einer Bergfahrt auf der Seilbahn. Ermäßigte Scheine zum Besuche des Turmberges werden ab Mühlburger Tor, Karls-Tor, Schützenstraße (Stadtpark), Alter Bahnhof und Friedhof von den Schaffnern der Stadtbahn herausgibt.
Zur Bewältigung des Ausflugsverkehrs am Hauptbahnhof werden Einflüge und Anflüge abends bereitgehalten.
Aus dem Altstadts zurückkehrenden Ausflügler ist am Hauptbahnhof geeignete Gelegenheit zum Weiterfahren in das Stadtbahnnetz mittelst der Stadtbahn gegeben als an der neuen Bahnhof-Strasse.
Karlsruhe, den 9. April 1914.

Städt. Straßenbahnamt.

Herren-Hemden

nach Maß 6463

A. H. Rothschild

Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.

Angebotsverfahren.

Frau Karl Weh, Monteurs Ehefrau Anna geb. Gund, früher hier, nun in Konstanz, Mülbacher Str. 84 I, hat mit Zustimmung ihres Ehemannes den Antrag gestellt, ihr abhanden gekommenes Spritzenbuch Lit. N. Nr. 2252 mit einer Einlage von 100 M. innerhalb des Fristenschrift an demnach auf 108 M 28 S, für fraktionlos zu erklären. 6464
Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einreichung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzuliegen, widrigenfalls die Sachlosklärung erfolgen wird.
Karlsruhe, den 7. April 1914.

Städtische Spar- u. Bausparkasse.

An autem, bürgerlichem Mittags- u. Abendessen können noch einige Herren teilnehmen. 222317
Amalienstraße 20 II.

Parlograph

Diktiermaschine, inkl. Abheilmaschine u. 10 Rollen neu, neueste Modelle, anstatt 400.— jetzt für 295.— gegen Barzahlung abzugeben. Nr. unt. H. 626 F. an Haasen-Stein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. 2418a

Stellen-Angebote

Stellung d. 2-3mon. Kursa. Buchh., landw. Rechnungsführer, Sekret. pp. Auch briefl. o. pers. Bes. 222317
August Stein, Leipzig-Gö. 210, Amd. Halleische-Str. 22. 361 J
Schriftmädchen und Arbeit, auf Zeitzahlung. Otto Müller, Magdeburg, Lüneburgerstr. 19. 222317

Zur Leitung

des Büros renommierter Gesellschaft (Aussteuer, Leben mit und ohne ärztliche Untersuchung) wird tüchtiger
Organisator u. Akquisiteur gesucht. Arbeitsfreudige Herren, die Resultate nachweisen können und die Lebensstellung anstreben, belieben Offerte unter „Organisator“ Nr. 2224a an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen.

Provi.- u. Vertreter

gegen hohe Provision, bei günstiger Auszahlung. Nur Herren, die auf dauernde Stellung reflektieren wollen sich melden unter Nr. 2295a an die Exped. der „Bad. Presse“

Tüchtiger Vertreter,

gegen hohe Provision, bei günstiger Auszahlung. Nur Herren, die auf dauernde Stellung reflektieren wollen sich melden unter Nr. 2295a an die Exped. der „Bad. Presse“

Vertreter,

gegen hohe Provision, bei günstiger Auszahlung. Nur Herren, die auf dauernde Stellung reflektieren wollen sich melden unter Nr. 2295a an die Exped. der „Bad. Presse“

Offene Stellen aller Berufe

die Zeitung: **Deutsche Salons** 1533 Post Chlinsen 76. 208.44

Hohe Einkommen

erzielen Sie mit Leichtigkeit, wenn Sie die Vertretung unserer Massen-Konsum-Artikels f. Landwirtschaft u. Viehzucht übernehmen. Anfragen unter Nr. 22295a an die Exped. der „Bad. Presse“
Mit 1000 bar Brill. Ertr. f. Offerten an **Direktor Müller, Frankfurt a. M., Replerstr. 30.** 22295a

Fräulein,

welches schon im Zeitungsbetriebe tätig war, und gewandt im Verkehr mit dem Publikum ist, auf ein größeres Büro der sofort oder später gefucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2237a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Junger Mann, nicht unter 18 Jahren, kann
Chauffeur werden. 2236a.13.1
Pflanz-Garage Offenbura.

Ein Kellner-Lehrling,

Sohn adäquater Eltern, wird unter günstigen Bedingungen gefucht.
Hotel gold. Karpfen.

Stellen-Befetzung.

Wir haben auf Ende Mai oder Anfang Juni die Stelle einer
Auskunftsbeamten in unserem
Öffentlichen Verkehrsbüro im neuen Hauptbahnhof zu besetzen.
Wir suchen zu diesem Zweck eine im Verkehr mit dem Publikum und im Bürodienst gewandte Dame, die der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bis zum 30. d. Mts. bei uns einzureichen. Persönliche Vorstellung der Bewerberinnen zunächst nicht erforderlich.
Karlsruhe, den 8. April 1914. 6438

Berkehrverein (E. V.)

Bertrauensposten zu vergeben für Karlsruhe und Umgebung an seriösen, platzkundigen, soliden u. fleißigen Mann. Es handelt sich um Beforgung von Geldeinzügen u. Vermittlung v. Geschäften für großes, volkswirtschaftl. Unternehmen. Später kleine Kautions verlangt. Offert. mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen erbeten sub Chiffre 6308 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Außenbeamter

gegen hohe Provision, bei günstiger Auszahlung. Nur Herren, die auf dauernde Stellung reflektieren wollen sich melden unter Nr. 2295a an die Exped. der „Bad. Presse“

Platzvertreter

gegen hohe Provision, bei günstiger Auszahlung. Nur Herren, die auf dauernde Stellung reflektieren wollen sich melden unter Nr. 2295a an die Exped. der „Bad. Presse“

Kaufmännischer Lehrling

aus achtbarer Familie, mit entsprechender Vorbildung, wird im Comptoir unserer Buchdruckerei aufgenommen. 6441
Friedrich Langhage Buchdruckerei, Schützenstraße 63.

Kaufmann. Lehrstelle.

Suche zu Ostern einen braven Jungen aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen und schöner Schrift, unter günstigen Bedingungen bei Kost und Wohnung im Hause, als Beihilfe in mein gemischtes Warengeschäft. **Jos. Krausbed, Wolsch, 2287a am Schloß.** Gewandte, zuverlässige
Büglerrinnen zu sofortigem Eintritt gefucht. **C. Bardsch, Wolschstraße 22, 22295b**
Zimmermädchen mit Zeugnissen a. 15. April gefucht. 222507 **Novadsanlage 2, II. St.**

Tüchtige Köchin,

nicht unter 30 Jahren, die auch Hausarbeit mit übernimmt und gute Bewandnisse besitzt, wird auf 1. Mai gegen guten Lohn zu kleiner Familie gefucht. Studienmädchen hochanden. Adresse: 3406a.2.1
Bismarckstraße 16, Baden-Baden.

Haushälterin.

Zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes wird eine bessere, geübte Witwe mittleren Alters zu alleinlebendem Herrn gefucht, die im Stand ist, alle häuslichen Arbeiten selbst zu verrichten. Gef. Off. unt. Angabe des Gehaltes unter Nr. 4108 an **Hnd. Woffe, Mainz.** 2396a

Haushälterin

gegen hohe Provision, bei günstiger Auszahlung. Nur Herren, die auf dauernde Stellung reflektieren wollen sich melden unter Nr. 2295a an die Exped. der „Bad. Presse“

Einfahe tüchtiges Fräulein

das kochen kann, zur Vertretung der Hausfrau gefucht. Mädchen hochanden. **Dr. Dieckhöfer, Ettlingen, Kirchplatz 2.** 2389a

Einfahe tüchtiges Mädchen

das kochen kann, zur Vertretung der Hausfrau gefucht. Mädchen hochanden. **Dr. Dieckhöfer, Ettlingen, Kirchplatz 2.** 2389a

Gefucht nach Genf

Mädchen, 17-20 Jahre alt, kräftig und gesund, zum Helfen im Haushalt. Nett zum franz. lernen. Herrschaft voll bezahlt, Rückreise nach 2 Jahren. Geh. Frs. 25.—. Sehr gute Verpflegung. Offert. an **Frl. Marie Kretschmar, Genf 2, Chemin du Chalelet.** 222579.2.1
222727
Kriegstraße 17.
Zu 3 erm. Personen braves, einfahe, evang. Mädchen für Hausarbeit gefucht. 222955
Waldbornstraße 12, IV.
Einfahe, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeiten sofort tagel. über gefucht. 222951
Kriegstraße 16, II.

Stellen-Gesuche.

Engagement evtl. Beteiligung sucht qualifiziert. Mann, äußert pünktl. und gewissenhaft hier oder auswärts. Gohaut oder Fuhrwerkbetrieb bevorzugt. Vermittler verbieten. Gef. Offert. unter Nr. 222467 an die Exped. der „Bad. Presse“
Junger Mann 19 Jahre alt (mit Einjähr.), der 1/2 Jahr die Handelslehre beendete, sucht
Stellung auf kaufm. Büro oder im Exportgeschäft bei bescheid. Ansprüchen. Offerten unter Nr. 211916 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Maler.

langj. Geschäftsm., durchaus selbst. arbeit. sicher in Schreiben, Buchführung, Kalkulation usw. sucht Stellung. Off. unt. Nr. 222938 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Mädchen das auch nähen kann, sucht Stellung. Näheres 222946
Radmerstraße 8, Sinterhaus.
Gebild., fleißiges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu 1 Kind in besser. Hause auf 15. April oder am liebsten in der Schwarzwald auf 1. Mai. Familienansehen u. gute Behandlung erwünscht. Offerten unter Nr. 222951 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Zu vermieten auf 1. Mai Gluckstraße 1, III., schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubehör 6440
auf 1. Juli Bachstraße 52, III., L. schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. 6440
Näheres dabei selbst im Laden, Kaiserstraße 209 oder Hebelstr. 8 im Laden.
Große, sonnige
3 Zimmer-Wohnung mit Badzimmer, Balkon, Erker, Veranda, Manfarge, Gartenanteil, elektr. Treppenbeleuchtung, elektr. Licht und Gas, auf 1. Juli zu vermieten. 6458.2.1
Woelfstraße 48, 2. St.

Baumeisterstr. 4

nächst der Ettlingerstraße, ist der 4. Stock (Manfarge), bestehend aus 3 Zimmern nebst reichl. Zubehör, an kleine ruhige Familie zum Preis von 400 M. per 1. Juli zu vermieten. Näb. dabei selbst im Laden. 6466

Wohnung zu verm.

3 Zimmerwohnung im 1. Stock zu vermieten auf 1. Juli. 222954
Kaiserstraße 11.
Kaylenstraße 16 ist ab sofort oder später eine hübsche Manfarge-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, nur an sichere, ruhige Leute zu vermieten. 222976
Anfragen 8. Stock, rechts.

Rüppurr.

Schöne, geräumige **Dreizimmerwohnung** mit Bad, Veranda, 1 Manfarge u. Gartenanteil zu vermieten. **Johann Haag, Wiedenermeister, 222950 Frauenstraße 20.**
Waldhornstraße 57 II. Wohn- u. Schlafzimmern gut möbl., auch einzeln, sofort oder später zu vermieten. 222948
Kronenstraße 12, 1 Treppe hoch, (Schloßplatz) ist sofort oder später 1-2 schön möbl. Zimmer für 1 bis 2 Herren zu verm. 222958
Waldbornstraße 58, IV., ist sofort oder später ein möbl. Zimmer an besseren Arbeiter oder Herrn zu vermieten. 222952
Zwei schöne, unmöbl., auf die Straße gebende Manfargezimmer sind auf 1. Mai an alleinstehende, solide Person zu vermieten. 222967
Näb. Kriegstr. 6, II.

Miet-Gesuche

3-4 Zimmerwohnung auf 1. Juli gefucht. Off. unt. 222904 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
2-3 Zimmer-Wohnung in der Nähe des neuen Hauptbahnhofes der 1. April gefucht. Offerten unter Nr. 4181 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gefucht

wird für baldigst eine möblierte Wohnung zu 4 Schlafzimmern u. einem Wohnzimmer, in guter Lage, Oststadt angeschlossen. Offerten unter Nr. 6444 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein sucht schön möbl. Zimmer mit guter Pension

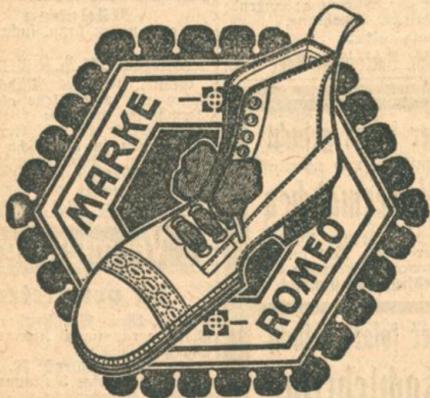
in der Weststadt. Angebote mit Preis unter Nr. 222958 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Suche auf 15. April ungemietet gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, in der Weststadt, in guter Lage. Oststadt angeschlossen. Offerten unter Nr. 222958 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Großes, unmobiliertes Zimmer für sofort gefucht. Südlich beheizt. Offerten unter Nr. 222947 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

„Romeo“-Stiefel

für Herren und Damen

in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englischen, amerikanischen, deutschen u. Wiener Façons. Elegante Promenadeschuhe in allen Lederarten, schwarz und farbig, Lackleder u. modernen Einsätzen. Verkaufsstellen in fast allen grösseren und mittleren Städten Deutschlands.

Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zugstiefel in nur guter Ausführung. Für sämtliche führende Artikel übernehme Garantie.



Einheits-Preis

7 50

jedes Paar ohne Ausnahme

- Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung wie auch Façons allen voran. x x x x
- Romeo-Stiefel sind äußerst bequem, gut und dauerhaft im Tragen. x x x x x x x x
- Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt. x x x x
- Romeo-Stiefel werden in allen Grössen und gangbaren Weiten geführt. x x x x x x x x
- Romeo-Stiefel werden von 100 000 und abermals 100 000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch grössere Abschlüsse bin ich in der Lage **Aussergewöhnliches zu bieten.**

Beachten Sie bitte mein Schaufenster! das Ihnen alles sagt.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Schuhhaus „Romeo“

Karlsruhe, Kaiserstrasse 56.



Schwere Leiden

die von vernachlässigten Krampfadern, offene Wunden, geschwollene Füße, die Folge sind, behandelt nach bewährter Methode ohne Nachteil und Störung im Berufe.

Wilh. Oswald
Kaiserstr. 94, neben Tietz, Tel. 3084.
Sprechst. 10-12 und 2-7 Uhr.

Durlach Gust. Ewald

Spezialgeschäft für Kachelofenbau

Kachelöfen für Mehrzimmerheizung mit erstklassigen Dauerbrand-Einsätzen. Kachelöfen werden in moderne Heizanlagen umgebaut. Kostenlose Besuche, Kostenüberschläge und Entwürfe gratis. **Telephon 259 (6127.32) Prima Referenzen.**

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 1906

Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Herren und Damen geöffnet von vorm. 1.8 bis abends 8 Uhr sowie Sonntags 1/28 bis 12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger. „Auch über Mittag geöffnet.“

Diplomierte Hebamme

Frau C. Pury

16, rue Cornavin, Genf
Eingang rue Rousseau, 29, nahe dem Bahnhof. Konsultationen alle Tage. Nimmt Pensionärinnen zu jed. Zeit auf. Aerztl. Pfle-e zur Verfüg. Diskretion.

Drei

Tropfen

Kaol

geben schmutzigstem Metall Dauerglanz.

Unentbehrlich für Autos. 315J

Überall zu haben in Flaschen

28 Jahre litt ich an einem bläschenartigen Gesichtsausschlag.

Ich wandte die verschiedensten Mittel vergeblich an. Durch Schaumauflage m. Obermeiers Med.-Herba-Seeife erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau B. Gadamann, Wiesbaden. Herba-Seeife à Std. 50 Pf. 30% verstärktes Präparat 1 Mk. Zur Nachbehandlung. Herba-Creme à Tube 75 Pf. Glasdose Mk. 1.50. R. h. d. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. 146a

Nervöse

trinken das altherbühmte **Köstritzer Schwarzbier** aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.

Dr. med. R. in B. schreibt: „Köstritzer Schwarzbier hat sich mir bei Nervösen, bei Schwächezuständen etc. ausserordentlich gut bewährt.“ 18885

Verlangen Sie ausdrücklich das **echte Köstritzer.**

Vertretung und Hauptniederlage in Karlsruhe bei Paul Barth, Biergrosshandlung, Waldstr. 75, Telephon 2137



Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen **Johannes Trube**, Buchhändler, Offenburg i. B. 6642a

Das Ideal der Hausfrau



ist eine **SINGER** Nähmaschine

Neue Spezialapparate für d. Hausgebrauch

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Kaiserstrasse 124 KARLSRUHE Schlützenstrasse 38.

Räumungs-Verkauf wegen Geschäftsübergabe

mit Preisnachlass 20 bis 30 Prozent.

Eugen Klingele, Erbprinzenstrasse 26

Spezialgeschäft für Uhren, Gold- und Silberwaren.
Mitglied des Rabatt-Spar-Bereins.

NB. Der Geschäftsnachfolger übernimmt die Garantie für sämtliche während des Räumungsverkaufs gekaufte Uhren. 4358.6.3

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

4 Erbprinzenstrasse 4

empfiehlt 2958.8.8

Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Alleinige Vertretung von



Telephon 1711.

Allererste deutsche Fabrikate.

Bec. stein,
Blüthner,
Grotrian-
Steinweg,
Thürmer,
Mannborg.

Wir empfehlen zum Umzug

Inlaid-Linoleum Granit-Linoleum Uni-Linoleum

Sämtliche Qualitäten in

Stückware, Teppichen, Waschtisch-Vorlagen, sowie Läufern

in allen Breiten, neuesten Dessins, reichhaltigster Auswahl. Reste mit 20% Rabatt.

Wachs und Cirine

zum Auffrischen und Konservieren.

Grosser Posten Wachstuche

in allen Breiten soeben eingetroffen.

Billigste Bezugsquelle bei 5084

Aretz & Cie.

Grossherzogl. Hoflieferanten
Kaiserstr. 215 Telephon 219.

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch **Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.**

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. **Viele Auszahlungen!** Reell und diskret. Hypotheken-Baupfand befragt **F. Gauweiler**, Karlsruhe - Mühlburg. 322560.3.2

Gute Streichmunt

(4 Mann, inkl. Klavier) ist auf **Osternmontag frei.** Näheres Birkel 11 a, 2. Stad, oder Brauerstrasse 21 u. 22

Dr. Sarang's Anstalt,

Heberzeugen Sie sich von der Güte, Schönheit u. Billigkeit der **Haider-, Blumen-, Kollime-** u. Herrenstoffe in neuesten Dessins von **Johannes Schulze, Greiz i. V.** Jedes Maß. Muster frei. Gute Qualitäten. Reste zur Ausgab! u. in Kommission. Wiederbekäufer und Vertreter gesucht. 6635a.6.6

Lästige Haare

an Händen und Armen, **Damenbart** entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das völlig giftfreie, unschädliche

Rino-Depilatorium.

Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. **Flacon M. 1.25.**

Nur echt mit Firma: **Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weisshalle**

Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Zehr-Zee

„Bonum“ erobert im Sturm alle Kreise! (Rein Othid., Genneschlooten) 50 u. 1.00. **Wih. Tscherning, Amalienstr. 19, Otto Mayer, Wilhelmstr. 20, Westend-Drogerie, Gobbienstr. 128, Mühlburg, Strauss-Drogerie. 2873**

Haarkur

enthält verschiedene, sich aufs innigste ergänzende Mittel. Das erste reinigt das zweite befeuchtet, das dritte ernährt und stärkt den Haarboden. Nur so ist es möglich, alle schädlichen Einflüsse zu beseitigen und neues, gesundes Haar zu erhalten. Keine Kopfschuppen und kein Haarausfall mehr, kein Kopfschmerz, kein vorzeitiges Ergrauen und kein Brechen und Spalten der Haare, sondern volles, üppiges, leuchtend glänzendes und gelundes Haar. 1000fach erprobt, ärztlich warm empfohlen. Preis der kompletten Kur Mk. 2.05.

Echt bei **Wih. Tscherning, Karl Roth, D. Wauer, Wih. Baum, S. Wier, Th. Wals, Otto Fischer** und **J. Dehn** Radf. Drogerien: in Mühlburg: **W. Straub**; in Etlingen: **Rob. Ruf**; in Durlach: **August Peter. 2922**

Damen

finden liebevolle Aufnahme in deutscher **Privat-Erbindeungs-Anstalt.** **W. Weber, Nancy (Frankr.)** ue Pasteur 36.

Tee-Merkle

neue Ernte. Englische Mischung, gehaltvoll (schön von Blatt)

1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 Pf. 2.55 1.35 0.60

Alon-Mischung, sehr empfehlenswert eine Tee-Art mit prachtvollem blumig-roma, ausgiebig und daher billig im Verbrauch

1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 Pf. 5.- 2.60 1.10

Tee-Spitzen ausgesiebt aus den feinsten Tee-Sorten

das Pfund 2.-, 1/2 Pfund 1.10

Viktor Merkle

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 100
Telephon Nr. 176 und 980